

# Zusammengewachsen – zusammen gewachsen 4 ans pour une unité

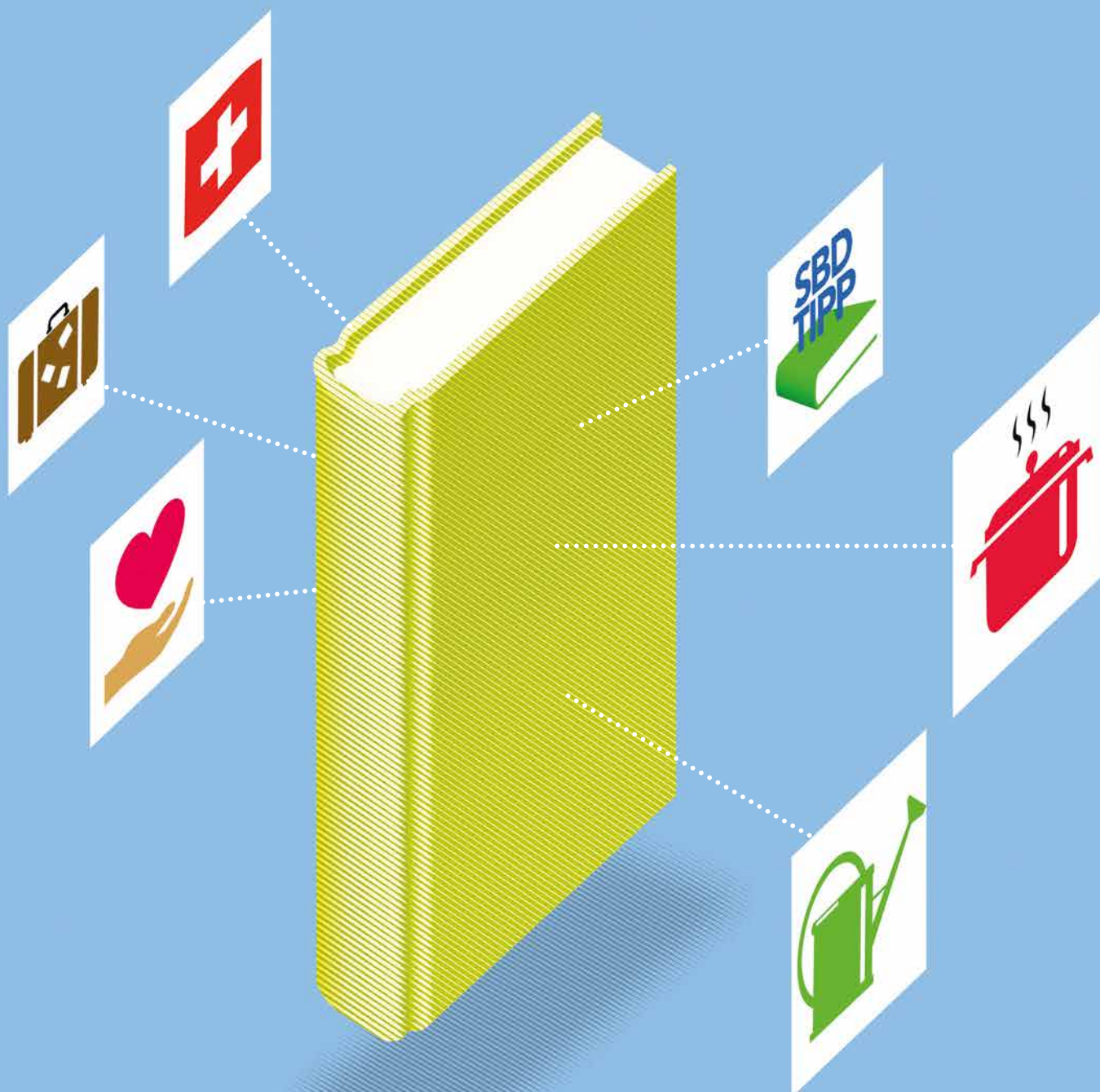
Fokus/Focus : BiblioWeekend



**Das war  
das erste nationale  
BiblioWeekend**

**Un nouveau  
comité pour  
Bibliosuisse**

**Die neue  
Bibliotheksstatistik  
in der Praxis**



## Tauchen Sie in die Tiefe unserer Angebote ein.

Für welches Thema Sie sich auch immer interessieren – wir bieten Ihnen eine einzigartige Vielfalt: von Erlebnisberichten über Kochen und Backen bis zu Schweizer Lokalkrimis. Wählen Sie einfach, was Sie wollen – wann immer Sie wollen.



**S B D** | **S S B**



# La puissance des bibliothèques

## Die Kraft der Bibliotheken

Chères et chers membres,

**Il faut que les lumières de la ville soient éteintes pour que brillent vraiment celles du ciel.**

Des bibliothèques au cœur de la Cité. Des lieux forts, accessibles, accueillants, dont l'on ressort infiniment plus riche qu'on n'y est entré, nourri, intrigué, émerveillé... Ce sentiment, que nous connaissons bien, nous les amoureux-ses des bibliothèques, je l'ai ressenti comme démultiplié lors du BiblioWeekend, et cela, surtout le dimanche.

Ce jour-là, l'ouverture de la plupart des bibliothèques était inédite, insolite, on se délectait de ce droit presque un peu sacrilège d'entrer en ces lieux un jour de fermeture, de découvrir des espaces vivants, des professionnelles engagées et enjouées, des publics présents, enthousiastes, des échanges passionnants, de se laisser toucher par des découvertes et des rencontres complètement gratuites et fortuites. Et ce jour-là, le rôle des bibliothèques – ce rôle que nous nous efforçons d'explicitier, de formuler parfois laborieusement pour convaincre celles et ceux qui n'en sont pas encore convaincu-es – s'est imposé à moi avec la simplicité et la puissance d'une évidence.

Bien sûr que les bibliothèques sont au cœur de la Cité, puisque de fait elles offrent ce lieu unique où tous les publics peuvent se croiser et où les savoirs de l'humanité se dévoilent à chacune, se font écho, se transmettent, s'échangent, se discutent et se transforment. A la fois si anciennes et si contemporaines, les bibliothèques créent du lien, du savoir vivant, de la richesse sociale et humaine.

Bibliosuisse, avec sa nouvelle direction et son comité renouvelé depuis ce printemps, continuera à s'engager via le BiblioWeekend bien sûr, mais aussi à travers ses autres activités, pour servir et soutenir les bibliothèques, et les aider à diffuser leur lumière.

Liebe Mitglieder

**Die Lichter der Stadt müssen ausgeschaltet werden, damit die Lichter des Himmels wirklich leuchten können.**

Bibliotheken im Herzen der Stadt. Starke, zugängliche, einladende Orte, aus denen man unendlich reicher herauskommt, als man hineingegangen ist, genährt, fasziniert, erstaunt... Dieses Gefühl, das wir Bibliotheksliebhaberinnen und -liebhaber nur allzu gut kennen, hat sich beim BiblioWeekend vervielfacht, und zwar vor allem am Sonntag.



**Amélie Vallotton Preisig,**  
présidente de Bibliosuisse  
Präsidentin Bibliosuisse

An diesem Tag war die Öffnung der meisten Bibliotheken neu und ungewöhnlich, man genoss das fast schon frevelhafte Recht, diese Orte an einem Tag zu betreten, an dem sie geschlossen waren, um lebendige Räume, engagierte und fröhliche Fachleute, ein anwesendes, begeistertes Publikum und spannende Gespräche zu entdecken und sich von völlig kostenlosen und zufälligen Entdeckungen und Begegnungen berühren zu lassen. Und an diesem Tag hat sich mir die Rolle der Bibliotheken – diese Rolle, die wir manchmal mühsam zu erklären und zu formulieren versuchen, um diejenigen zu überzeugen, die noch nicht davon überzeugt sind – mit der Einfachheit und Kraft einer Selbstverständlichkeit aufgedrängt.

Natürlich sind Bibliotheken das Herz der Stadt, denn sie bieten diesen einzigartigen Ort, an dem sich alle Bevölkerungsgruppen begegnen können und an dem sich das Wissen der Menschheit jeder und jedem offenbart, wiederholt, weitergegeben, ausgetauscht, diskutiert und verändert wird. So alt und gleichzeitig so zeitgenössisch, schaffen Bibliotheken Verbindungen, lebendiges Wissen, sozialen und menschlichen Reichtum.

Bibliosuisse wird sich mit der neuen Direktion und dem seit diesem Frühling erneuerten Vorstand weiterhin engagieren; natürlich über das BiblioWeekend, aber auch mit seinen anderen Aktivitäten, um den Bibliotheken zu dienen, sie zu unterstützen und ihnen zu helfen, ihr Licht zu verbreiten.

Fokus: BiblioWeekend

Focus: BiblioWeekend

5

Das Fazit des 1. BiblioWeekends

6

Le bilan du 1<sup>er</sup> BiblioWeekend

7

Il bilancio del 1° BiblioWeekend

10

Umfrage / Questionnaire / Sondaggio

12

Schauplätze

16

#bibliowebend22

18

Presseschau / Revue de presse

Magazin

Magazine

21

Now Open (Library)

23

Buchrezension

25

Personen / Personnalités

Verband

Association

26

Generalversammlung /  
Assemblée générale

28

Merci und adieu!

33

Biblio2030

34

Bibliotheksstatistik /  
Statistique des bibliothèques

37

Der Ethikkodex in der Praxis /  
La parole au Code d'éthique

38

Verbandskonferenz /  
Conférence de l'association

Titelbild: Die Generalversammlung von Bibliosuisse fand Anfang Mai in der Nationalbibliothek in Bern statt (siehe Seiten 26-30). (Foto: Karl-Heinz Hug)  
Photo de couverture: L'assemblée générale de Bibliosuisse a eu lieu début mai à la Bibliothèque nationale à Berne (voir pages 26-30). (Photo: Karl-Heinz Hug)

**IMPRESSUM**

Bibliosuisse INFO  
4. Jahrgang / 4<sup>e</sup> année  
Juni 2022 / juin 2022  
ISSN 2624-8646

**Herausgeber / éditeur :**

Bibliosuisse, Bleichemattstrasse 42, CH-5000 Aarau  
Verantwortlich: Heike Ehrlicher, Direktorin  
062 823 19 38, info@bibliosuisse.ch, www.bibliosuisse.ch

**Redaktionskommission / commission de rédaction :**

Christophe Bezençon (chb, membre du comité,  
BCU Lausanne), Eliane Blumer (ebl, Vorstandsmitglied, EPFL  
Library Lausanne), Beatrice Ducrey (bdu, Bibliotheksleiterin  
PBZ Ausersihl), Richard Lehner (rle, Vorstandsmitglied, Biblio-  
thek Rorschach-Rorschacherberg), Katia Röthlin (kru,  
Beauftragte für Kommunikation Bibliosuisse), Thomas Röthlin  
(trö, freier Journalist), Aurélie Vieux (auv, Bibliothèque de  
l'Université de Genève, Division de l'information scientifique)

**Chefredaktorin / rédactrice en chef :**

Katia Röthlin

**Redaktion / rédaction :**

Röthlin & Röthlin, Kommunikation, Baden-Dättwil

**Gestaltung / graphisme :**

BurgerCasser, Ennetbaden

**Druckerei / imprimerie :**

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

**Mediendaten / données médias :**

4 Ausgaben jährlich / parution 4 fois par an

**Auflage / tirage : 2750 Ex.**

**Abonnement:** CHF 75

Für Mitglieder von Bibliosuisse gratis (im Jahresbeitrag ent-  
halten) / gratuit pour les membres de Bibliosuisse (inclus dans  
la cotisation annuelle)

**Einzelnummer / prix par numéro :** CHF 20 + Porto

**Inserate / annonces :**

Geschäftsstelle Bibliosuisse / secrétariat Bibliosuisse

**Mediendaten / données médias :** www.bibliosuisse.ch

> Mitglieder / membres > Bibliosuisse INFO

**Copyright:**

Die Reproduktion von Beiträgen in gedruckter oder elektroni-  
scher Form ist mit Quellenvermerk gestattet.

La reproduction des articles sous forme imprimée ou électro-  
nique est autorisée avec une référence à la source.

**Redaktionsschluss / clôture de rédaction :**

3/22: 4. August 2022

4/22: 27. Oktober 2022

1/23: 20. Januar 2023

2/23: 26. April 2023

**Versandtermine / dates de parution :**

3/22: 16. September 2022

4/22: 9. Dezember 2022

1/23: 3. März 2023

2/23: 9. Juni 2023

# BiblioWeekend – Klappe, die erste

407 Bibliotheken, 1145 Veranstaltungen, 18 776 Besucherinnen und Besucher\*:  
Erstes nationales Wochenende der Bibliotheken übertraf die Erwartungen.

FRANZISKA BAETCKE, NATIONALES KOMITEE BIBLIOWEEKEND

Als wir 2019 die Idee für ein nationales Wochenende der offenen Bibliotheken als Entwicklung des Samedi des bibliothèques der Domenica in biblioteca erstmals formulierten, hätten wir nie gedacht, dass sich beim ersten Anlauf über 400 Bibliotheken beteiligen würden. Um ganz ehrlich zu sein, waren wir nicht einmal sicher, ob wir den Bibliosuisse-Vorstand von der Idee überzeugen könnten. Und dann dies: März 2022 – ein Kolibri, der zum Mond flattert. Plakatzauber in den Bahnhöfen von Zürich, Basel, Genf, Lugano und weiteren 17 Städten.

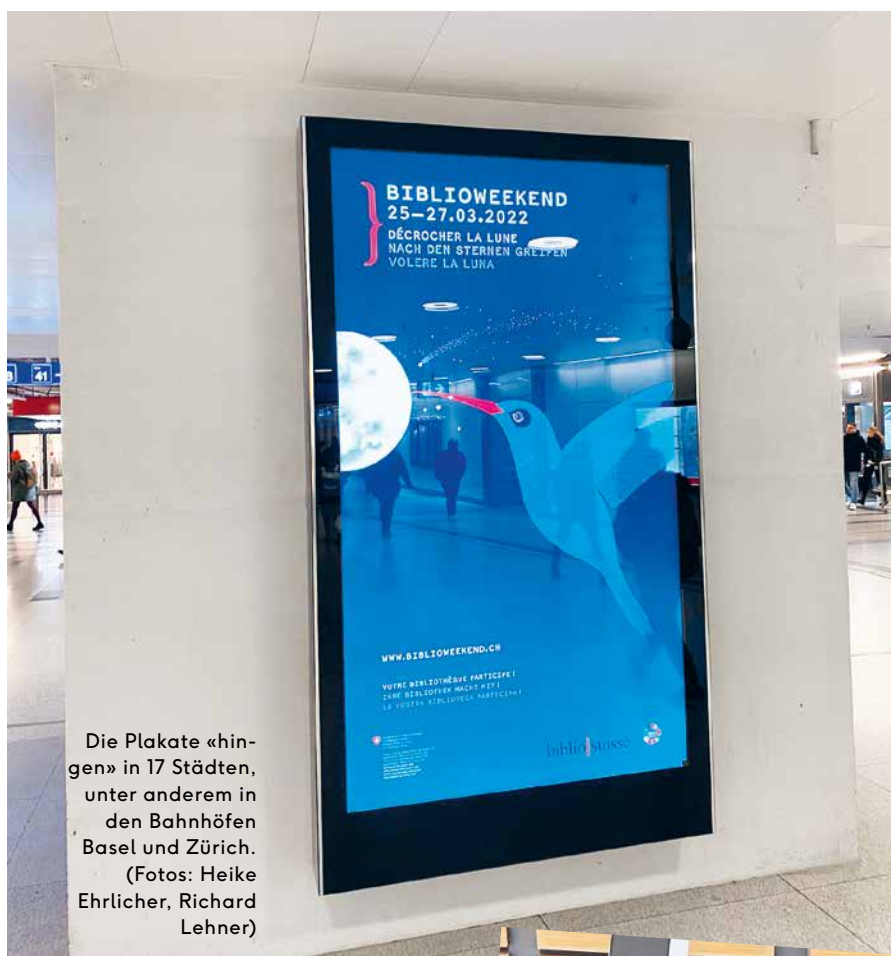
Im nationalen Komitee sind wir stolz und dankbar – und schon wieder an der Arbeit. Uns haben zahlreiche positive Signale erreicht wie z.B. die Freude am kraftvollen Logo von Anne Crausaz oder die Wertschätzung für die Kommunikationsmassnahmen der Bibliosuisse-Geschäftsstelle.

## Wo noch Luft nach oben ist

Bei den kritischen Tönen versuchen wir genau hinzuhören. Einige der Kritikpunkte sollten sich leicht umsetzen lassen:

- Das Plakat noch stärker auf unmittelbare Lesbarkeit überprüfen (Hell-dunkel-Kontraste)
- Den Bezug zur Bibliothek noch deutlicher machen, z.B. mehr mit QR-Codes arbeiten, damit die Informationen direkt verlinkt werden
- Den Anmeldeprozess vereinfachen und die Website optimieren

Das BiblioWeekend hat viel Enthusiasmus im Vorfeld erzeugt, aber vielerorts die hohen Erwartungen z.B. in Bezug auf die Anzahl der Besucher\*innen nicht erfüllen können. Ob's am schönen Frühlingswetter lag, am generellen Überangebot an Veranstaltungen, an der pandemiegeprägten Vorsicht bei Teilen des Publikums oder an der fehlenden



Die Plakate «hingen» in 17 Städten, unter anderem in den Bahnhöfen Basel und Zürich.  
(Fotos: Heike Ehrlicher, Richard Lehner)

Berichterstattung in den überregionalen Medien – letztlich war es wohl ein Mix aus verschiedenen Faktoren.

## Jährliche Durchführung unabdingbar

Um das BiblioWeekend als nationale Kampagne für die Bibliotheken zu etablieren und weiterzuentwickeln, ist eine jährliche Durchführung unabdingbar. Daher steht bereits fest, dass das nächste BiblioWeekend vom 24. bis 26. März 2023 stattfinden wird. Der Vergleich mit ähnlichen Kampagnen (z.B. mit der Museumsnacht) zeigt, dass es einige Jahre dauert, bis die gewünschte Präsenz, Selbstver-



ständigkeit und Vorfreude auf den Anlass beim Publikum und in der Politik angekommen sind.

### Es geht auch mit weniger Aufwand

Manche werden jetzt eher sorgenvoll an den Aufwand denken, den die Durchführung eines offenen Wochenendes für die eigene Bibliothek mit sich bringt. Stimmt – aber vielleicht geht es ja auch anders?

1. Der Erfolg des BiblioWeekends misst sich nicht nur an den Publikumszahlen in der eigenen Bibliothek.
2. Als Kampagne für die Bibliotheken in der Schweiz ist das BiblioWeekend ein Anlass fürs Publikum und für die Bibliotheks-Community.
3. Wie liesse sich das BiblioWeekend noch besser strategisch für die Entwicklung, Positionierung und Stärkung der eigenen Bibliothek nutzen?
4. Es mag naheliegend sein, dass man das BiblioWeekend mit zusätzlichen Veranstaltungen feiert – aber das ist nicht zwingend. Man kann am BiblioWeekend auch einfach nur die Bibliothek öffnen.
5. Nicht jede Bibliothek muss jedes Jahr mit einem Feuerwerk an Veranstaltungen dabei sein. Es ist auch möglich, nur das nächste BiblioWeekend-Plakat auf-

zuhängen und damit auszudrücken, dass die eigene Bibliothek Teil einer lebendigen Szene ist.

6. Und für alle, die es nicht lassen können: Als jährlich wiederkehrende Veranstaltung lässt sich das BiblioWeekend ab sofort frühzeitig in die Bibliotheksagenda einbauen und langfristig planen. Vielleicht fällt dann eine andere Veranstaltung unter dem Jahr weg – und stattdessen gibt es das BiblioWeekend.

### Workshops für Medienarbeit

Das Organisationskomitee von Bibliosuisse wird für die kommende Ausgabe des BiblioWeekends die Medienarbeit auf nationaler Ebene verstärken. Da war 2022 noch Luft nach oben. Um die Medienarbeit auf regionaler und nationaler Ebene ebenfalls zu verbessern, möchten wir uns noch besser mit den Kantonalen Fachstellen vernetzen und im Vorfeld Workshops für Bibliotheksmitarbeiter\*innen durchführen. Die Bibliotheken müssen die journalistische Logik noch besser verstehen und bedienen lernen – dann klappt das auch mit den Hinweisen, Artikeln, Interviews, etc. im Vorfeld vom nächsten BiblioWeekend.

Und vielleicht richten wir den Blick auch stärker auf die Ereignisse auf Social

Media, wo sich auf Instagram rund ums BiblioWeekend 2022 nicht nur Appelle ans Publikum, sondern hier und da auch Dialoge zwischen Bibliotheken entsponnen haben.

Ein BiblioWeekend entsteht als grosse Gemeinschaftsleistung. Daher ist es uns ein Anliegen, allen zu danken, die den Boden fürs erste BiblioWeekend bereitet haben, die zu dessen Gelingen beigetragen haben und die mithelfen, die Kampagne weiterzuentwickeln. Unser Dank geht an die beteiligten Bibliotheken, an die BiblioWeekend-Regionalkomitees, an die Kantonalverbände, die Kantonalen Fachstellen, Bibliomedia und nicht zuletzt auch an die Wegbereiter\*innen von Domenica in biblioteca und Samedi des bibliothèques.

Das nationale Komitee BiblioWeekend setzt sich zusammen aus Davide Dosi, Delphine Lebouleur, Christophe Bezençon und Franziska Baetcke. Seitens der Bibliosuisse-Geschäftsstelle wirken Heike Ehrlicher und Katia Röthlin mit.

\* Und das sind nur diejenigen, die in einer der 207 Bibliotheken gezählt wurden, die sich am Fragebogen zum BiblioWeekend beteiligt haben – in der Summe werden es also sehr viel mehr Menschen gewesen sein.

## BiblioWeekend – Fin du premier acte

407 bibliothèques, 1145 manifestations, 18 776 visiteurs: le premier week-end national des bibliothèques a dépassé les attentes.

FRANZISKA BAETCKE, COMITÉ NATIONAL DE BIBLIOWEEKEND

Lorsque nous avons formulé pour la première fois en 2019 l'idée d'un week-end national des bibliothèques ouvertes, évolution du Samedi des bibliothèques et de Domenica in biblioteca, nous n'aurions jamais imaginé que plus de 400 bibliothèques y participeraient du premier coup. Pour être tout à fait honnête, nous n'étions même pas sûrs de pouvoir convaincre le comité de Bibliosuisse du bien-fondé de l'idée. Et puis

voilà: mars 2022 – un colibri s'envole vers la lune. La magie des affiches dans les gares de Zurich, Bâle, Genève, Lugano et 17 autres villes opère.

Au sein du comité national, nous sommes fiers et reconnaissants de l'engagement autour de cet événement – mais déjà de nouveau au travail pour préparer le suivant. De nombreux signaux positifs nous sont parvenus, comme par exemple l'engouement autour du visuel rassem-

bleur d'Anne Crausaz ou la satisfaction par rapport aux actions de communication du secrétariat de Bibliosuisse.

### Il y a encore une marge de progression

Nous sommes évidemment attentifs aux différentes critiques émises. Une partie d'entre elles devraient pouvoir être mise en œuvre facilement:

- Être plus attentif à la lisibilité immédiate de l'affiche (contrastes clair-obscur),

- Rendre le lien avec les bibliothèques encore plus clair, par exemple travailler davantage avec des codes QR pour que les informations soient directement liées,
- Simplifier le processus d'inscription et optimiser le site web.

Le BiblioWeekend a suscité beaucoup d'attentes enthousiastes en amont qui n'ont pas toujours pu être satisfaites, par exemple en ce qui concerne le nombre de visiteurs. Plusieurs raisons peuvent expliquer cela: le beau temps printanier, la surabondance générale de manifestations, la prudence d'une partie du public due à la pandémie ou le manque de reportages dans les médias suprarégionaux. En fin de compte, il s'agissait probablement d'un mélange de ces différents facteurs.

### Une organisation annuelle est indispensable

Afin d'établir et de développer le BiblioWeekend en tant que campagne nationale pour les bibliothèques, il est indispensable de l'organiser chaque année. C'est pourquoi il a déjà été décidé que le prochain BiblioWeekend aura lieu du 24 au 26 mars 2023. La comparaison avec des campagnes similaires (par exemple avec les Nuits des Musées) montre qu'il faut quelques années pour que l'événement s'inscrive dans les calendriers de manière évidente par le public et les politiques et pour que la fréquentation souhaitée soit finalement atteinte.

### Il est possible de faire moins d'efforts

Certains penseront avec inquiétude à la charge de travail que représente l'organisation d'un week-end d'ouverture pour leur propre bibliothèque. C'est vrai – mais peut-être y a-t-il des alternatives?

1. Le succès du BiblioWeekend ne se mesure pas seulement au nombre de visiteurs dans sa propre bibliothèque.
2. En tant que campagne pour les bibliothèques en Suisse, le BiblioWeekend est un événement pour le public et pour la communauté professionnelle des bibliothèques dans leur ensemble.
3. Le BiblioWeekend peut être utilisé de manière encore plus stratégique pour

le développement, le positionnement et le renforcement de sa propre bibliothèque.

4. Célébrer le BiblioWeekend par des manifestations supplémentaires peut sembler évident – mais ce n'est pas obligatoire. On peut aussi simplement ouvrir la bibliothèque pendant le BiblioWeekend.
5. Chaque bibliothèque ne doit pas nécessairement être présente chaque année avec un feu d'artifice de manifestations. Il est également possible de

se contenter d'accrocher l'affiche du prochain BiblioWeekend et d'exprimer ainsi que sa bibliothèque fait partie d'une scène professionnelle vivante.

6. Et pour tous ceux qui ne peuvent pas s'en passer: en tant que manifestation annuelle, le BiblioWeekend peut dès à présent être intégré suffisamment tôt dans l'agenda de la bibliothèque et planifié à long terme ou peut-être qu'une autre manifestation sera supprimée pendant l'année – et que le BiblioWeekend prendra sa place. »



L'affiche dans la Bibliothèque régionale d'Avry 5

### Ateliers de travail avec les médias

Pour la prochaine édition du BiblioWeekend, le comité d'organisation de Bibliosuisse va renforcer le travail médiatique au niveau national. Il y a en effet encore une marge de progression par rapport à cette année. Pour améliorer également le travail médiatique au niveau régional et national, nous souhaitons améliorer le lien avec les services cantonaux et organiser en amont des ateliers pour les collaborateur-trice-s des bibliothèques. Les bibliothèques doivent bien comprendre la logique journalistique et apprendre à s'en servir – ainsi, les annonces, articles, interviews, etc. en amont du pro-

chain BiblioWeekend fonctionneront mieux.

Nous pourrions également améliorer le suivi de l'événement sur les médias sociaux, notamment sur Instagram où, à l'occasion du BiblioWeekend 2022, des appels au public ont été lancés, mais aussi, ici et là, des dialogues entre bibliothèques ont eu lieu.

Un BiblioWeekend est le fruit d'un grand effort collectif. C'est pourquoi il nous tient à cœur de remercier toutes celles et ceux qui ont préparé le terrain pour cette première édition, qui ont contribué à sa réussite et qui aident à développer la campagne. Nos remerciements vont aux bibliothèques

participantes, aux comités régionaux BiblioWeekend, aux associations cantonales, aux services cantonaux, à Bibliomedia, sans oublier aux précurseurs que sont le *Domenica in biblioteca* et le *Same-di des bibliothèques*.

Le comité national BiblioWeekend se compose de Davide Dosi, Delphine Lebouleur, Christophe Bezençon et Franziska Baetcke. Du côté du secrétariat de Bibliosuisse, Heike Ehrlicher et Katia Röhlin participent au comité.

\* Et il ne s'agit là que de ceux qui ont été recensés dans l'une des 207 bibliothèques ayant participé au questionnaire du BiblioWeekend – au total, il doit donc y avoir eu beaucoup plus de personnes.

## BiblioWeekend – Ciak, buona la prima!

407 biblioteche, 1145 eventi, 18 776 visitatori\*: Il primo weekend nazionale delle biblioteche ha superato le aspettative.

FRANZISKA BAETCKE, COMITATO NAZIONALE DI BIBLIOWEEKEND

Quando abbiamo formulato per la prima volta l'idea di un weekend nazionale delle biblioteche nel 2019, evoluzione del *Same-di des bibliothèques* e della *Domenica in biblioteca*, non avremmo mai immaginato che oltre 400 biblioteche avrebbero partecipato al primo tentativo. Ad essere onesti, non eravamo nemmeno sicuri di poter convincere il comitato di Bibliosuisse dell'idea. E poi questo: marzo 2022 – un colibrì che volteggia verso la luna e la magia dei manifesti nelle stazioni ferroviarie di Zurigo, Basilea, Ginevra, Lugano e altre 17 città.

Il comitato nazionale è orgoglioso e grato – e già di nuovo al lavoro. Abbiamo ricevuto numerosi riscontri positivi, come l'apprezzamento per il potente logo di Anne Crausaz o quello per le iniziative comunicative del segretariato centrale di Bibliosuisse.

### Dove si può ancora migliorare

Prestiamo molta attenzione agli elementi negativi emersi, cui almeno in par-

te dovremmo poter porre rimedio senza soverchie difficoltà:

- maggiore attenzione alla immediata leggibilità della locandina (contrasti chiaro-scuro)
- evidenziare maggiormente il riferimento alla biblioteca, per esempio lavorando di più con i codici QR in modo che le informazioni siano ottenibili facilmente
- semplificare il processo di registrazione e ottimizzare il sito web

Il BiblioWeekend ha generato molto entusiasmo nel periodo che lo ha preceduto, ma non è stato in grado di soddisfare ovunque le alte aspettative, ad esempio in termini di numero di visitatori. Diversi sono i fattori che possono avere concorso: il bel tempo primaverile, la generale sovrabbondanza di eventi, la cautela nei confronti del Covid da parte di alcune fasce della popolazione, o la mancanza di copertura nei media nazionali; molto probabilmente si tratta di una serie di concause.

### Attuazione annuale indispensabile

Per stabilire e sviluppare ulteriormente il BiblioWeekend come una campagna nazionale per le biblioteche, è essenziale organizzarlo a cadenza annuale. Pertanto, è già stato deciso che il prossimo BiblioWeekend avrà luogo dal 24 al 26 marzo 2023. Il confronto con campagne simili (per esempio con la *Notte dei musei*) dimostra che ci vogliono alcuni anni per raggiungere la presenza desiderata o far sì che l'evento si stabilisca in maniera naturale nel calendario del pubblico e dei politici.

### Funziona anche con uno sforzo minore

Alcuni di voi staranno ora pensando con una certa inquietudine allo sforzo necessario per organizzare un fine settimana di apertura della propria biblioteca. È comprensibile, ma esiste forse un'alternativa?

1. Il successo del BiblioWeekend non si misura solo con il numero di visitatori nella vostra biblioteca.



2. Come campagna per le biblioteche in Svizzera, il BiblioWeekend è un evento per il pubblico e per la comunità bibliotecaria.
3. Il BiblioWeekend potrebbe essere usato ancora meglio sul piano strategico per lo sviluppo, il posizionamento e il rafforzamento della propria biblioteca
4. Può sembrare indispensabile celebrare il BiblioWeekend con ulteriori eventi, ma non è obbligatorio. La sola apertura della biblioteca potrebbe essere sufficiente.
5. Non tutte le biblioteche devono essere presenti ogni anno con uno spettacolo pirotecnico di eventi. È anche possibile semplicemente appendere la prossima locandina del BiblioWeekend ed esprimere in questo modo l'appartenenza della vostra biblioteca a una scena professionale vivace.
6. E per tutti quelli che non possono farne a meno: quale evento annuale ricorrente, il BiblioWeekend può ora essere integrato nell'agenda della biblioteca sin dall'inizio e pianificato con largo anticipo, forse al posto di un altro evento o coniugandolo con un'altra manifestazione.

### Laboratori per il lavoro con i media

Il comitato organizzativo di Biblio-suisse rafforzerà l'attività mediatica a livello nazionale per la prossima edizione del BiblioWeekend: in questo ambito c'è margine di miglioramento rispetto al 2022. Per migliorare anche il lavoro con i media a livello regionale e nazionale, vorremmo curare maggiormente le relazioni con i servizi cantonali e organizzare per tempo workshop per il personale delle biblioteche. Le biblioteche devono avvicinarsi alla logica giornalistica, affinché riferimenti, articoli, interviste, ecc. siano redditizie in vista del prossimo BiblioWeekend.

E forse dovremmo curare con maggiore attenzione ciò che avviene sui social media, dove non ci si è limitati a promuovere gli eventi, ma qua e là sono nati scambi di idee fra biblioteche.

Un BiblioWeekend è un grande sforzo comune. Ecco perché vogliamo ringraziare coloro che hanno prepa-

rato il terreno per questo primo BiblioWeekend, hanno contribuito al suo successo e hanno aiutato a sviluppare ulteriormente la campagna. I nostri ringraziamenti vanno alle biblioteche partecipanti, ai comitati regionali di BiblioWeekend, alle associazioni cantonali, ai servizi cantonali, a Bibliomedia e, non da ultimo, ai precursori della Domenica in biblioteca e del Samedi des bibliothèques.

Il comitato nazionale di BiblioWeekend è composto da Franziska Bätcke, Christophe Bezençon, Davide

Dosi e Delphine Lebouleur, mentre per il segretariato centrale di Biblio-suisse sono coinvolte Heike Ehrlicher e Katia Röhlin.

\* In realtà la cifra è molto maggiore, perché quella indicata scaturisce unicamente dalla somma delle presenze indicate dalle 207 biblioteche (su 407) che hanno risposto al questionario sul BiblioWeekend.



Il volantino dell'Agorateca di Lugano

# Positive Rückmeldungen aus der Umfrage

Über 200 Bibliotheken haben ihre Meinung kundgetan.

KATIA RÖTHLIN, BEAUFTRAGTE FÜR KOMMUNIKATION BIBLIOSUISSE

Die Begeisterung über das erste BiblioWeekend war gross und die Organisator\*innen mit der Ausgabe zufrieden (siehe Seite 5). Doch, wie bei jeder Eventplanung, besteht natürlich noch Verbesserungspotenzial. Um dieses aufzudecken, wurde allen angemeldeten Institutionen ein Link zu einer Umfrage verschickt, mit der Bitte, diese auszufüllen. 208 Antworten sind eingegangen – dafür ein herzliches Dankeschön an alle, die sich die Zeit genommen haben.

## 158 möchten wieder mitmachen

Fast die Hälfte der Institutionen, die den Fragebogen ausgefüllt haben, sind aus der Romandie. Es scheint, als seien sie es sich nach einigen Jahren der Teilnahme am Samedi des bibliothèques bereits gewohnt, im Nachgang zu diesem Wochenende ihre Meinung kundzutun. Erfreulich, dass auch acht Bibliotheken aus dem Tessin ihre Meinung abgegeben haben. Der Grossteil der Befragten bewertet den Erfolg des BiblioWeekends als gut – 56 Prozent gaben vier oder fünf von fünf Punkten, nur gerade 16 gaben einen Punkt. Erfreulich auch, dass

sich 158 von 208 Bibliotheken eine erneute Teilnahme vorstellen können, nur gerade sechs sagen Nein. Die Gründe dafür liegen beim grossen Aufwand oder bei der zu geringen Besucher\*innen-Frequenz.

Beeindruckend, dass die Institutionen, die bei der Umfrage mitgemacht haben, über 1000 zusätzliche Stunden geöffnet hatten und an diesem Wochenende 18776 Besucher\*innen empfangen konnten – und dies trotz schönstem Frühlingwetter. Ebenso beeindruckend aber auch die Arbeitsstunden, die Mitarbeitende in dieses Wochenende gesteckt haben: Gemäss Umfragen waren es über 8900.

## Medienarbeit muss besser werden

Eine gute Bewertung erhielt die Kommunikation von Seiten Bibliosuisse. 68 Prozent der Befragten gaben vier oder fünf Punkte, nur gerade drei waren gar nicht zufrieden, zehn bewerteten die Kommunikation mit zwei Punkten. Beim Anmeldeprozess zeigt sich ein ähnliches Bild, auch wenn die Zufriedenheit nicht ganz so gross ist – hier werden für die zweite Auflage sicher

Optimierungen vorgenommen. Ebenso bei der Medienarbeit. Auch wenn sich 122 Institutionen mit der Medienberichterstattung zufrieden zeigten, so waren es 72 nicht. Die Organisator\*innen sind bereits daran, neue Tools zu schaffen, um die teilnehmenden Institutionen in der Kommunikation noch besser zu unterstützen.

Ein Teil des Fragebogens richtete sich explizit an die Bibliotheken in den Kantonen Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg, Waadt und Wallis. In diesen Kantonen unterstützten die kantonalen Verbände die Teilnehmer\*innen mit gedruckten Materialien und Vorbereitungsveranstaltungen – ein Angebot, das sich im Rahmen des Samedi des bibliothèques bereits etabliert hat. Ganz zum Schluss konnten die Teilnehmer\*innen Vorschläge zum nächsten BiblioWeekend, das vom 24. bis 26. März 2023 stattfindet, abgeben. Es sind einige gute Ideen eingegangen – mehr sei an dieser Stelle jedoch noch nicht verraten. Das nationale Komitee hat die Umfrage analysiert und wird für das nächste Jahr Massnahmen treffen, damit diese nationale Kampagne noch erfolgreicher wird.

# Des retours positifs

Plus de 200 bibliothèques ont donné leur avis via le questionnaire.

KATIA RÖTHLIN, MANDATÉE POUR LA COMMUNICATION DE BIBLIOSUISSE

L'enthousiasme suscité par le premier BiblioWeekend était grand et les organisateurs satisfaits de l'édition (voir page 6). Mais, comme dans toute planification d'événement, il y a bien sûr encore un potentiel d'amélioration. Pour les mettre en évidence, un lien vers un sondage a été envoyé à toutes les institutions inscrites. 208 réponses ont été reçues – et nous remercions chaleureusement toutes celles et ceux qui ont pris le temps de répondre.

## 158 bibliothèques souhaitent participer à nouveau

Près de la moitié des institutions qui ont rempli le questionnaire sont romandes. Il semble qu'après quelques années de participation au Samedi des bibliothèques, elles aient déjà pris l'habitude de donner leur avis dans le sillage de ce week-end. Il est réjouissant de constater que huit bibliothèques du Tessin ont également donné leur avis. La plupart des personnes interro-

gées estiment que le BiblioWeekend a été un beau succès – 56 pour cent ont donné quatre ou cinq points sur cinq, 16 seulement ont donné un point. Il est également réjouissant de constater que 158 bibliothèques sur 208 envisagent de participer à nouveau, seules six disent vouloir renoncer en raison de la charge de travail importante ou de la trop faible fréquentation.

Il est impressionnant de constater que les institutions qui ont participé au son-

dage ont ouvert leurs portes au total plus de 1000 heures supplémentaires et ont accueilli 18776 visiteurs durant ce week-end – et ce malgré un magnifique temps printanier. Tout aussi impressionnantes sont les heures de travail que les collaborateurs ont consacrées à ce week-end: plus de 8900 selon le sondage.

### **Le travail médiatique doit être amélioré**

La communication de Bibliosuisse a reçu une bonne évaluation. 68 pour cent des personnes interrogées ont attribué quatre ou cinq points, seules trois personnes n'étaient pas du tout satisfaites et dix ont attribué deux points à la commu-

nication. La situation est similaire pour le processus d'inscription, même si la satisfaction n'est pas aussi grande – des optimisations seront certainement apportées à ce niveau pour la deuxième édition. Il en va de même pour le travail médiatique. Ainsi, même si 122 institutions se sont déclarées satisfaites de la couverture médiatique, 72 ne l'étaient pas. Les organisateurs sont déjà en train de créer de nouveaux outils afin de soutenir encore mieux les institutions participantes dans leur communication.

Une partie du questionnaire s'adressait explicitement aux bibliothèques des cantons de Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Vaud et Valais. Dans ces cantons,

les associations cantonales ont soutenu les participants en leur fournissant du matériel imprimé et en organisant des séances de préparation – une offre qui existait déjà dans le cadre du Samedi des bibliothèques. A la fin du sondage, les participantes ont pu faire des propositions pour le prochain BiblioWeekend, qui aura lieu du 24 au 26 mars 2023. Nous avons reçu quelques bonnes idées, mais nous ne pouvons pas en dire plus pour l'instant. Le comité national a analysé le sondage et prendra des mesures pour l'année prochaine afin que cette campagne nationale soit encore plus réussie.

## Feedback positivo sul sondaggio

Più di 200 biblioteche hanno espresso il loro parere

KATIA RÖTHLIN, FUNZIONARIA DELLA COMUNICAZIONE DI BIBLIOSUISSE

L'entusiasmo per il primo BiblioWeekend è stato alto e gli organizzatori sono stati soddisfatti dell'evento (si veda a pagina 8). Ma, come in ogni pianificazione di eventi, c'è ovviamente ancora spazio per i miglioramenti. Per evidenziare questi aspetti, è stato inviato a tutte le istituzioni registrate un link a un sondaggio, chiedendo loro di compilarlo. Sono state ricevute 208 risposte e ringraziamo calorosamente tutti coloro che si sono presi il tempo di rispondere.

### **158 desiderano partecipare di nuovo**

Quasi la metà delle istituzioni che hanno compilato il questionario proviene dalla Svizzera francese. Se ne può desumere che, dopo alcuni anni di partecipazione al Samedi des bibliothèques, abbiano già maturato l'abitudine di esprimere la loro opinione al termine dell'evento. È piacevole notare come anche otto biblioteche ticinesi abbiano espresso il loro parere. La maggior parte degli intervistati ritiene che il BiblioWeekend sia stato un buon successo – il 56% ha dato quattro o cinque punti su cinque, solo 16 hanno dato un punto. È inoltre rallegrante notare come 158 biblioteche

su 208 possano prevedere di partecipare di nuovo, mentre sono solo sei quelle che rispondono negativamente, a causa del carico di lavoro pesante o della scarsa partecipazione.

È rimarchevole che le istituzioni partecipanti al sondaggio abbiano aperto le loro porte per più di 1000 ore supplementari e abbiano accolto 18776 visitatori durante il fine settimana, nonostante il bel tempo primaverile. Altrettanto degne di nota sono le ore di lavoro del personale durante il fine settimana: più di 8900 secondo il sondaggio.

### **Il lavoro con i media deve essere migliorato**

La comunicazione di Bibliosuisse ha ricevuto una buona valutazione. Il 68% degli intervistati ha dato quattro o cinque punti, solo tre istituzioni non erano affatto soddisfatte e dieci hanno dato due punti alla comunicazione. La situazione è simile per quanto riguarda il processo di registrazione, anche se la soddisfazione non è altrettanto elevata: in quest'area saranno sicuramente apportate delle ottimizzazioni per la seconda edizione.

Lo stesso vale per il lavoro con i media. Se 122 istituzioni erano soddisfatte della copertura mediatica, 72 non lo erano. Gli organizzatori stanno già creando nuovi strumenti per supportare ancora meglio le istituzioni partecipanti nella loro comunicazione.

Una parte del questionario era esplicitamente rivolta alle biblioteche dei cantoni di Friburgo, Ginevra, Giura, Neuchâtel, Vaud e Vallese. In questi cantoni, le associazioni cantonali hanno sostenuto i partecipanti fornendo materiale stampato e organizzando sessioni preparatorie – un'offerta già consolidata nell'ambito del Samedi des bibliothèques. Al termine, i partecipanti hanno potuto formulare proposte per il prossimo BiblioWeekend, che si terrà dal 24 al 26 marzo 2023. Abbiamo ricevuto alcune buone idee, ma al momento non possiamo dire di più. Il comitato nazionale ha analizzato il sondaggio e ne trarrà le conseguenze, al fine di accrescere ulteriormente il successo dell'edizione dell'anno prossimo di questa campagna nazionale.

# Unterwegs am BiblioWeekend

## En route pour le BiblioWeekend

## In viaggio per il BiblioWeekend

### Bibliothek Buchs, SG

Sternenhimmel, Throwies-Workshop, Abendspaziergang, Living Library und vieles mehr. So sah das BiblioWeekend 2022 in der Bibliothek Buchs SG aus. Viele Events und geöffnete Türen an allen drei Tagen lockten Gross und Klein zum Zuhören, Mitmachen, und Schmökern ein. Die Resonanz war gross – das BiblioWeekend ein voller Erfolg, wir freuen uns bereits auf das Nächste! Auf dem Bild Clown GeGa, mit dabei als offenes Buch. Die Clownfrau hat sich bei den Vorbereitungen zur Living Library so sehr mit der Bibliothek, mit dem Buch identifiziert, dass sie sich kurzerhand ein Buchkostüm nähen liess. *(Theres Schlienger)*



### Bibliothek Konolfingen



Trotz des schönen Wetters fanden sich einige Interessierte in der Bibliothek ein. Sogleich ging das Basteln los. Die Besuchenden zeigten keinerlei Berührungsängste. An einem Arbeitsplatz drehten sie Blöckli, bestrichen diese mit Leim und verzierten sie am Schluss mit Glitzersternlein. Am anderen Tisch wurde aus Draht «Sternengreifende» geformt, geleimt oder gelötet und mit alten Buchseiten beklebt. Sogar Drittklässler löteten verschiedenste Figuren zusammen, als ob sie nie was anderes getan hätten. Schön war's, bis zum nächsten Jahr! *(Claudia Beutler)*

### Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg

Die Sterne leuchteten bereits am Nachthimmel, als die Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg im Kanton St. Gallen im Rahmen des BiblioWeekend abends ihre Pforten zur Sternennacht öffnete. Mit allen Sinnen wurde nach den Sternen gegriffen. Das Team der Bibliothek nahm die grossen und kleinen Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise, die zum Lesen, Hören und Sehen animierte. Ob beim Eintauchen in die Lebensgeschichten von berühmten Himmelsforschern, bei der Hörspiel-Silentparty, bei der die Gäste über Kopfhörer mit Sternen-Geschichten verwöhnt wurden, oder im Sternen-Kino, wo Fotografen in einem spannenden Film aufzeigten, wie und wo fantastische Sternbilder eingefangen werden können. *(Richard Lehner)*





## EPFL, Lausanne

Une centaine de petits et grands passionnés de l'espace sont venus « Décrocher la Lune » à la Bibliothèque de l'EPFL le dimanche 27 mars 2022 entre 12 h et 19 h pour la première édition nationale du BiblioWeekend. Le décor était planté avec deux grandes tentes situées à l'extérieur du Rolex Learning Center abritant l'escape game « Switzerland, we've had a problem », organisé avec en partenariat avec l'association d'étudiants Space@YourService. « C'était amusant, c'était trop cool, tout reposait sur nous ! » a-t-on notamment pu entendre de la part de participants qui avaient réussi à sauver in extremis les astronautes de la base lunaire. « La base lunaire en 2050 », c'était notamment le thème de la conférence interactive suivie par 40 curieux en milieu d'après-midi. Les plus courageux ont tenté l'expérience en réalité virtuelle « Apollo 11 VR », résumée par, qui sait, un futur astronaute : « Aujourd'hui, j'ai marché sur la Lune ! ». (Eliane Blumer)

## Bibliothèque du Léman, Renens

Sous un soleil magnifique, les enfants étaient invités à réaliser leur propre fusée et ensuite à la projeter grâce à de l'air comprimé, le plus loin possible. Une activité qui a remporté un grand succès. L'équipe de l'EPFL Rocket Team, vainqueur d'un concours international de lancée de fusées au Portugal présentaient pour l'occasion, la fusée gagnante, ainsi qu'une projection décrivant leur aventure, jusqu'à leur victoire. La lune est à portée de fusée ! Les bibliothécaires étaient très investies, tant dans la mise en valeur de leur fonds en lien avec la thématique « Décrocher la lune », que par leur accueil. Pains, chocolats et sirops ont été appréciés des enfants ! (Sven Vulliamy)

## Stadtbibliothek Chur

Das BiblioWeekend fand in der Churer Stadtbibliothek unter dem Namen « BiblioSonntag ». Das vielfältige Programm mit verschiedenen Posten kam bei den Besucher\*innen gut an und zwar von gross bis klein. Die meisten haben keinen einzelnen Posten vom BiblioSonntag ausgelassen. Das Programm war so aufgebaut, dass die verschiedenen Besucher sich begegnen konnten und die Posten gemeinsam erleben konnten. Die Gäste waren begeistert, dass die Bibliothek an einem Sonntag geöffnet war und haben den Wunsch geäussert, dass dies häufiger der Fall sein sollte. (Alexandra Züger)

## PBZ Bibliothek Oerlikon und Bibliothek Riesbach

Am Freitag startete die PBZ Pestalozzi-Bibliothek Zürich mit kriminellen Weinen und exquisiten Geschichten ins BiblioWeekend. Die Weine der Weinhandlung Südhang griffen die Themen der von Michael Schraner gelesenen Kurzkrimis auf und so genoss das Publikum in der bis auf den letzten Stuhl gefüllten Lounge der PBZ Oerlikon einen wundervollen Abend voller « Wine&Crime ». Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis, da besuchte die SWISS GARRISON die PBZ und verbreitete durch ihre authentischen, imperialen Kostüme die Magie von Star Wars (Bild). (Konstanze Weltersbach)



## Bibliothek Horw

Für einmal waren mehr Männer als Frauen in der Bibliothek Horw, die dem Vortrag von Marc Horat, Leiter des Planetariums im Verkehrshaus Luzern, lauschten. Die spannende Präsentation befasste sich im wortwörtlichen Sinn mit dem Thema des BiblioWeekends: Dem Griff nach den Sternen. «Sind wir alleine im Universum?» Diese Frage treibt die Menschheit schon seit Tausenden von Jahren an, mehr über den Nachthimmel und das Weltall herauszufinden. Der Astrophysiker berichtete über den heutigen Stand der Forschung und über die Rolle des Forschungsstandorts Schweiz. (Annemarie Pfister, Sektion SGS)



## Bibliothèque municipale de la Ville de Lausanne

La bibliothèque proposait une animation du BIC (Bureau international du Climat) animé par deux étudiants de l'Université de Lausanne. Le but était de sensibiliser les jeunes aux questions liées au climat sous la forme d'un jeu. Le/la jeune était invité-e à enquêter sur le climat et ses enjeux à l'aide d'un questionnaire, d'images et d'un jeu de plateau avec des cartes à positionner. L'enfant accompagné de son père à la table voisine était très impliqué et motivé! (Sven Vulliamy)

## Bibliothèque sonore romande, Lausanne

La bibliothèque proposait un classeur contenant des extraits de romans et des poèmes. Des bénévoles se proposaient ensuite de les lire. Ambiance intimiste, bercée par la voix des bénévoles très investis, qui pour l'occasion sortaient du studio d'enregistrement pour offrir leur voix au public rassemblé. (Sven Vulliamy)

**Open.  
Friendly.  
Evolving.**

**rero ils**

info@rero.ch

I would like a demo. Or I have questions...

ils.test.rero.ch

**Test it** **Get in touch**

The elegant solution for heritage, public and school libraries or networks.

Hosted in Switzerland by the RERO+ Foundation

## Bibliothèque scolaire et municipale de Coppet

A la tombée de la nuit, l'équipe de la bibliothèque nous invitait à une conférence de l'astronome amateur Stephen Rater. Une projection sur des rencontres sous le ciel des Cévennes avec les gens croisés sur sa route, tout en partageant sa passion du ciel, de la lune et des étoiles. Puis sous un ciel dégagé, nous avons pu observer au télescope des amas d'étoiles, des constellations et à l'œil nu le passage de la station spatiale européenne à 400 km d'altitude (un petit point lumineux dont la trajectoire rapide était bien visible!). L'accueil avec des sirops, du thé, du café et des cakes maison préparés par les bibliothécaires a contribué à la réussite de cette belle soirée sous le signe des étoiles! (Sven Vulliamy)

## Winterthurer Bibliotheken

Dass Astrologie und Astronomie sich nicht zwangsläufig ausschliessen, zeigte die Veranstaltung am BiblioWeekend in Winterthur-Seen. In einer Mischung aus Vorträgen und interaktiven Selbstversuchen lernten die Besucherinnen und Besucher Fakten über unser Sonnensystem, erhielten Einblick in fremde Galaxien und diskutierten über die Bedeutung von Horoskopen. Vor dem Schlafengehen schauten Kinder in Pijamas mit dem Teleskop noch in den Nachthimmel. Dass sich die beiden Referierenden zufällig bereits kannten und vor 20 Jahren in einer gemeinsamen Band gespielt hatten, trug zusätzlich zu einer inspirierenden Atmosphäre bei. *(Rebecca Lehmann)*



## Stadtbibliothek St. Gallen

Die Kinder- und Jugendabteilung der Stadtbibliothek St. Gallen lud an drei Tagen zum BiblioWeekend ein. Allerdings machte das überaus schöne Wetter einen dicken Strich durch unsere Planung. Der Filmabend am Freitag mit einem Überraschungsfilm für Familien war gar nicht gefragt. Dabei wären das Popcorn und die Getränke schon bereitgestanden. Am Samstag konnten doch einige bastelbegeisterte Kinder erreicht werden. Am Samstagvormittag war ein reges Kommen und Gehen, so dass das Arbeiten eine Freude war und die Zeit im Nu vorbei. Am Sonntag war die «Bibliothek der Dinge» Thema. Wir haben den Besuchenden unsere Dinge gezeigt und das Konzept vorgestellt. Des weiteren boten wir vier Erzählstunden in Deutsch, Albanisch, Arabisch und Urdu an, die ganz gut besucht waren. *(Susanne Galliker, Sektion SGS)*



## Bibliothek Steg-Hohtenn

Am Samstagnachmittag war es ein Kommen und Gehen. Die Kinder nutzten die Angebote von JuBla Steg. Die gebackenen Kuchen, die bis Samstag nach den Lesungen reichen sollten, waren bereits um vier Uhr aufgebraucht. Es mussten also nochmals gebacken und sogar einige dazu gekauft werden. Abends machte ein Brand in Hohtenn dem BiblioWeekend einen Strich durch die Rechnung. Die Männer waren beim Löschen und die Frauen zu Hause bei den Kindern. So kamen etwas über 30 Personen, um den beiden Autorinnen zuzuhören. Am Sonntag dann wieder volles Haus: Über 200 Personen kamen zum Apero und der Vernissage der kreierte Sachen von der Schule Steg zum Motto vom BiblioWeekend und dem anschliessendem Rissottoessen. Fürs Kasperltheater als Abschluss kamen sogar noch mehr Leute. Es war einfach super und hat alle Erwartungen total übertroffen. *(Christine Jakob)*



# #biblioweekend22

569 Instagram-Posts mit dem Hashtag biblioweekend22

569 posts Instagram avec le hashtag biblioweekend22

569 post su Instagram con l'hashtag biblioweekend22



**Bookeye<sup>®</sup> 5**

**Schnell, Kompakt, Selbsterklärend**

**Technische Daten**

- Buchscanner im Format A3 oder A2
- 400 oder 600 dpi Auflösung
- 21" Full-HD Multitouch Touchscreen
- USB 3
- Netzwerkanschluss

**Funktionen**

- autom. Ausrichten & Beschneiden
- autom. Buchfalzkorrektur
- autom. Fingerentfernung
- Buchwippe flach oder in V-Stellung
- Scannen mit mobilen Geräten
- Speichern als PDF, JPEG, TIFF



**Metrin AG**  
An der Reuss 5, 6038 Gisikon  
Tel: 041 418 80 50  
info@metrin.ch / www.metrin.ch







Gefällt bibliomartignycombe, globlivres und 41 weiteren Personen  
 bibliobramois QUE FERAIS-TU SI TU ARRIVAIS À DÉCROCHER LA LUNE  
 Quelques-unes des très jolies réponses illustrées en tangram par nos lecteurs et toi que ferais-tu ? #tangram #biblioweekend22

Gefällt bibliomartignycombe, interbiblio und 13 weiteren Personen  
 atouslivres Vos magnifiques créations lors de notre #biblioweekend22 !

Gefällt bibliothek.geroldswil, meine\_buecherei und 48 weiteren Personen  
 bibliothekurdorf BIBLIOWEEKEND 2022  
 Wetter: ☀️ 🌱 🍃  
 Stimmung: 😊 🍷 🍷  
 Impressionen...

Gefällt bibliomartignycombe, globlivres und 31 weiteren Personen  
 bibliotheque\_epalinges Petit retour en images sur la journée BiblioWeekend du samedi 26 mars 2022. Vous avez décroché la lune!! #bibliotheque#epalinges#biblioweekend22 #animation

Gefällt bibliomontricher, bibliothek\_riehen\_youthplatform.gggbibliotheken und 25 weiteren Personen  
 Danke an alle Gamer:innen! Der Game Day 2022 im Rahmen von @biblioweekend war ein voller Erfolg! Nach 2 Jahren Pause habt ihr die Rennstrecken so richtig gerockt. Gratulation an die Gewinner:innen! Wario, Mario, Princess Peach und Luigi waren richtig beeindruckt. Wir freuen uns schon auf nächstes Mal.

Gefällt interbiblio, bibliomontricher und 34 weiteren Personen  
 bibliobus\_up Vous étiez plus de 70 à venir décrocher la lune en famille et à participer à notre animation dans le cadre du @biblioweekend !  
 Merci à @Valgabonde pour le super parcours d'énigmes et les belles histoires racontées

Gefällt bibliothek\_steinhausen, bibliothek\_herisau und 43 weiteren Personen  
 bibliothek\_hedingen Das erste BiblioWeekend haben wir prima über die Bühne gebracht.

Gefällt bibliothekneunkirch, biblikulm und 64 weiteren Personen  
 bibliothek\_oberwil Viele glückliche Gesichter am Tag 3 des BiblioWeekend 2022  
 „Geschichtträmi“ und offener Sonntag mit Kaffee und Kuchen.  
 Herzlichen Dank Nicole Meile für diesen spannenden Katzenkrimi!  
 ...schön war's, dieses Wochenende - wir danken allen die da waren! #bibliothekoberwil #oberwil #gschichtetraemi #biblioweekend22  
 28. März

Gefällt bibliomontricher, interbiblio und 20 weiteren Personen  
 bibliobaobab BiblioBaobab - Biblioteca int...  
 Bibliothek Weekend Volere la luna

Gefällt schreibwiese\_ch und 47 weiteren Personen  
 bcufribourg.kubfreiburg L'astronaute Claude Nicollier était à la BCU Fribourg dimanche dernier dans le cadre du #biblioweekend22 !

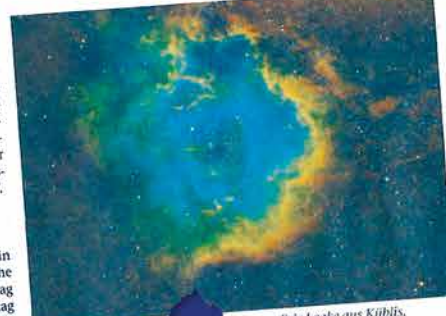
# Bibliotheken sind am BiblioWeekend dabei

Vom 25. bis 27. März findet das erste BiblioWeekend statt, an dem Bibliotheken aus allen vier Sprachregionen teilnehmen. Das Thema des BiblioWeekends lautet «Nach den Sternen greifen». Zusätzliche Öffnungszeiten und vielfältige Veranstaltungen werden angeboten. Mit von der Partie sind auch drei Prättigauer Bibliotheken.

**Ladina Bordoli in Schiers**  
Die EMS-Bibliothek in Schiers ist am Samstag von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Von 13.30 bis 15.30 Uhr können Kinder eine Bibliothekstasche bemalen. Das Material wird kostenlos zur Verfügung gestellt, ist aber begrenzt vorhanden, deshalb wird eine Anmeldung empfohlen. Um 16 Uhr erzählt die Prättigauer Autorin Ladina Bordoli über die Entstehung ihrer Mandelli-Saga und liest daraus vor. Im Anschluss sind alle zum Apéro eingeladen. Zudem werden Lieblingsbücher der Bibliotheksmitarbeiterinnen ausgestellt. Mehr Infos dazu gibt's auf [www.wemschiers.ch/schulareal/bibliothek/](http://www.wemschiers.ch/schulareal/bibliothek/).

**Weit entfernte Galaxien sehen**  
Die Mediothek Mittelprättigau in Kübis nimmt mit Gratisausleihe und Tschütterli-Kisten am Freitag von 10 bis 14 Uhr mit musikalischer Begleitung von Anatina geöffnet, dazu gibt es Bibliothekscaffé für Erwachsene. Mehr Infos können auf [www.bibliogruesch.ch](http://www.bibliogruesch.ch) entnommen werden.

zeigt am Samstag um 20.15 Uhr die Diashow «Blick an den Rand des Universums». Zu sehen sind faszinierende Fotos von weit entfernten Galaxien, Objekten, Nebeln. Die dafür nötige technische Ausrüstung kann ebenfalls besichtigt werden. Während der Öffnungszeiten am Sonntag werden kurze Shared-Reading-Sessions durchgeführt. Mehr Infos erhalten Sie auf [www.winmedio.net/kuebis](http://www.winmedio.net/kuebis). Glücklich auf das eine und andere! Bald ist es so weit! (PresseDienst)



Rosettennebel (NGC 223) im Sternbild Cassiopeia. Bild von Eric Leake aus Kübis.

... ist bereits der herrschende...  
... gepflegt werden...  
... Seite 17

# Ein ganzes Wochenende der Bibliothek gewidmet



Basteln, Yoga, Lesungen für Gross und Klein: Das alles stand am vergangenen Wochenende in der Bibliothek von Muttenz auf dem Programm. Die Anlässe fanden im Rahmen des ersten straweizeiten «BiblioWeekend» statt und lockten zahlreiche Teilnehmende in die Welt der Bücher. Foto Fabian Schwarzweissbach

# So berichteten die Medien über das BiblioWeekend

Des dizaines de journaux régionaux, de portails en ligne, de stations de radio et de télévison ont fait de ce week-end national des bibliothèques un sujet d'actualité.

## Das Oberwalliser Biblioweekend – und seine Gesichter

Das ganze Wochenende über standen die Türen der Oberwalliser Bibliotheken weit offen. Die verschiedensten Akteure und die Gründe für ihr Engagement.



**Wahlgemein**  
Ladina Bordoli liest aus ihrer Mandelli-Saga vor. Die Bibliothek ist bis 18 Uhr geöffnet. Mehr Infos auf [www.wemschilschiers.ch/schulareal/bibliothek/](http://www.wemschiers.ch/schulareal/bibliothek/).

**Na, ich bin keine große Lesende**  
Die Bibliothek in Schiers ist am Samstag von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Mehr Infos auf [www.wemschiers.ch/schulareal/bibliothek/](http://www.wemschiers.ch/schulareal/bibliothek/).

**Der Tag der Bibliothek**  
Die Bibliothek in Schiers ist am Samstag von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Mehr Infos auf [www.wemschiers.ch/schulareal/bibliothek/](http://www.wemschiers.ch/schulareal/bibliothek/).

**Die Bibliothek in Schiers**  
Die EMS-Bibliothek in Schiers ist am Samstag von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Mehr Infos auf [www.wemschiers.ch/schulareal/bibliothek/](http://www.wemschiers.ch/schulareal/bibliothek/).

**Die Bibliothek in Kübis**  
Die Mediothek Mittelprättigau in Kübis nimmt mit Gratisausleihe und Tschütterli-Kisten am Freitag von 10 bis 14 Uhr mit musikalischer Begleitung von Anatina geöffnet. Mehr Infos auf [www.bibliogruesch.ch](http://www.bibliogruesch.ch).

**Die Bibliothek in Muttenz**  
Die Bibliothek in Muttenz ist am Samstag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Mehr Infos auf [www.bibliothekmuttenz.ch](http://www.bibliothekmuttenz.ch).

## Lesung mit «hohem Besuch»

Das erste «nationale Biblioweekend» wird in Walenstadt mit der Lesung von Franziska Hubler und Christian Ruch aus dem Krimi «Vemmer» und dessen Fortsetzung «Mork» sowie mit zwei besonderen Gästen durchgeführt.

**von Karin Weitz**  
Walenstadt – Das erste «nationale Biblioweekend» stand unter dem Titel «Nach den Sternen greifen». Man wollte also «Nach den Sternen greifen» und das schenkt in Walenstadt gelungene, denn innerhalb besuchter Bibliotheken und Bibliotheksmitarbeiterinnen, dem hierofürbestimmten Bibliothek und Bibliotheksmitarbeiterinnen in Krimis und die Kantone in Bibliotheksmitarbeiterinnen. Die Bibliothek in Walenstadt mit einem Besuch.

**Gelegentlich schreiben gemeinsam**  
Gelegentlich schreiben gemeinsam Franziska Hubler und Christian Ruch. In der ersten Auflage verkauft wird. Ihren Blick in die gemeinsame Schöpfung ist gewinnbringend in der Bibliothek. Walenstadt dabei nicht nur kleine Mäuser aus ihrem ersten Buch. Sondern sondern auch einen kollektiven Einblick in die Fortsetzung geben. Lesen und berichten wurde sehr angenehm und zudem gebort und ausdruckstark über schmerzte eine Pointe Person Haus durch.

## Drei Fragen an Heike Ehrlicher

1. Was ist das BiblioWeekend?

Das BiblioWeekend ist ein nationales Projekt, bei dem Bibliotheken in der Schweiz am Wochenende geöffnet sind und verschiedene Aktivitäten anbieten. Es soll die Bibliothek als Treffpunkt stärken und die Leserschaft erweitern.

2. Warum ist das BiblioWeekend wichtig?

Das BiblioWeekend ist wichtig, um die Bibliothek als Treffpunkt zu stärken und die Leserschaft zu erweitern. Es soll die Bibliothek als Treffpunkt stärken und die Leserschaft erweitern.

## Warum dieses besondere BiblioWeekend?

Das BiblioWeekend ist ein nationales Projekt, bei dem Bibliotheken in der Schweiz am Wochenende geöffnet sind und verschiedene Aktivitäten anbieten. Es soll die Bibliothek als Treffpunkt stärken und die Leserschaft erweitern.

## Wie sehen Sie Wert und Zukunft von Bibliotheken und Büchern?

Bibliotheken sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Bildungswesens. Sie bieten einen Ort, an dem man sich informieren und weiterbilden kann. Die Zukunft von Bibliotheken liegt in der Digitalisierung und der Erweiterung der Angebote.

# Winterthurer Zeitung

**Volträffer!** Die für den Winterthurer Zeitung...

**ENGEL & VÖLKERS**

Die Wochenzeitung Marktgasse 45 | 8401 Winterthur | Telefon 052 260 57 77 | info@winterthurer-zeitung.ch

## Das grosse Lesewochenende kommt



Die Bibliothek ist der Abwehrschlüssel gegen die Digitalisierung. Sie ist ein Ort, an dem man sich treffen kann, um zu lesen. Das ist die Aufgabe der Bibliothek in der digitalen Welt.

## Les bibliothèques se livrent en pâture



La digitalisation n'a pas eu la peur des bibliothèques. Les bibliothèques se livrent en pâture à la digitalisation. Elles sont devenues des lieux de rencontre et de partage.

**Manifestation**  
La digitalisation n'a pas eu la peur des bibliothèques. Les bibliothèques se livrent en pâture à la digitalisation. Elles sont devenues des lieux de rencontre et de partage.

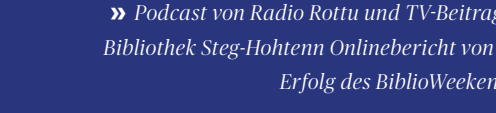
**Ouvrir les portes**  
Les bibliothèques se livrent en pâture à la digitalisation. Elles sont devenues des lieux de rencontre et de partage.

**Souls et dévotions**  
Les bibliothèques se livrent en pâture à la digitalisation. Elles sont devenues des lieux de rencontre et de partage.

**Liste des bibliothèques participantes de la région:**

- Bonny-Saint-Léger
- Trarostrenns
- Chardonne-Jongny
- Vevey
- Côlonbey-Muraz
- Vionnaz
- La Tour-de-Peilz
- Monthey
- Monreux-Vevy
- Port-Valais

Podcast von Radio Rottu und TV-Beitrag von Kanal9 über die Bibliothek Steg-Hohtenn Onlinebericht von dorfblitz.ch über den Erfolg des BiblioWeekend in Nürensdorf (ZH).



Radio Rottu Kanal9 dorfblitz.ch

## Zu viel Frühling für Bibliotheken



Trotz geringer Besucherzahlen wertet die Bibliothek Riehen das erste «Biblio-Weekend» als Erfolg. Besonders beeindruckend waren die Lesungen der «Basler Eules-Gewinner».

**BORIS BURKHARDT**  
An diesem kalten, verregneten Wochenende war eine Veranstaltung, die wesentlich besser besucht wurde als im vergangenen ersten warmen Frühling. Besonders beeindruckend waren die Lesungen der «Basler Eules-Gewinner».

**Viele kreative Ideen**  
Gutenachtgeschichten am Freitagabend für die Nacht-nicht-Lesenden, am Samstagmorgen Kasperltheater für Kinder und Flohmarkt für alle drei Gewinners des Schreibwettbewerbs «Basler Eule» am Sonntag – an nicht gemeint. Dass abgelesen von der Bibliothek Bisher, CDs und Filme anstalten am Wochenende den Besuchern waren, entmüht Albrecht und Frei deshalb nicht: «Wichtig ist, dass es schön war für die»

der Bibliothek Bisher, CDs und Filme anstalten am Wochenende den Besuchern waren, entmüht Albrecht und Frei deshalb nicht: «Wichtig ist, dass es schön war für die»

Lausanne Cités | Mercredi 23 - jeudi 24 mars 2022

## Le premier BiblioWeekend espère décrocher la lune

**CULTURE** - Le premier BiblioWeekend national aura lieu du 25 au 27 mars. Cet événement remplace le «Samedi des Bibliothèques», initié en 2012 par BiblioVaud et qui s'était déjà largement déployé en Romandie.

Pendant ce week-end de printemps, les bibliothèques de toute la Suisse se mettront en scène et accueilleront le grand public pour des animations à des horaires inhabituels, voire inattendus, développées autour du thème commun «Décrocher la lune».

Comme le déclare le conseiller fédéral Alain Berset, en tant qu'ambassadeur du BiblioWeekend: les bibliothèques sont «ouvertes, multiples, démocratiques, ce sont aussi des lieux de socialisation, de culture, d'éducation et d'échanges».

Le week-end du 25 au 27 mars sera une belle occasion de démontrer, en proposant à la population de tredecouvir les bibliothèques sous un nouveau jour et de profiter de leurs services, en dehors du rythme de la semaine.

**Réunion des bibliothèques**  
Plus de 370 bibliothèques de toute la Suisse ont prévu plus de 800 événements durant le week-end.

Impliquant initialement une quarantaine de bibliothèques de lecture publique chaque année sur Vaud dans le cadre du BiblioWeekend, cette première édition du BiblioWeekend implique désormais également les bibliothèques académiques, scolaires et spécialisées. Ainsi, la Bibliothèque de l'EPFL et la Bibliothèque Sonore Romande proposent par exemple de revivre les premiers pas sur la lune en réalité virtuelle, un escape game dans une base lunaire

ou un juke box littéraire. De manière générale, c'est aussi l'occasion de participer à une journée festive dans la bibliothèque de son village ou de son quartier.

**Multiple compétences**  
Vous l'aurez deviné, l'objectif du BiblioWeekend est de mettre l'accent sur les multiples compétences des bibliothèques et de sensibiliser aussi bien la population que les décideurs politiques sur leurs fonctions culturelles, politiques et sociales.

Virginie Gardin

leistungsfähig  
zukunftsorientiert  
benutzerfreundlich



# winMedio R | D | A

Modernste Technologien und flexible Lösungen

- Umfassende und komfortable Medienverwaltung
- Lebendige und flexible Ausleihe
- Auswertungen, Statistiken jederzeit und inkl. Grafik
- mobileOpac für Smartphones und Tablets

Auch als  
Cloud-Lösung  
erhältlich

## User experience is everything

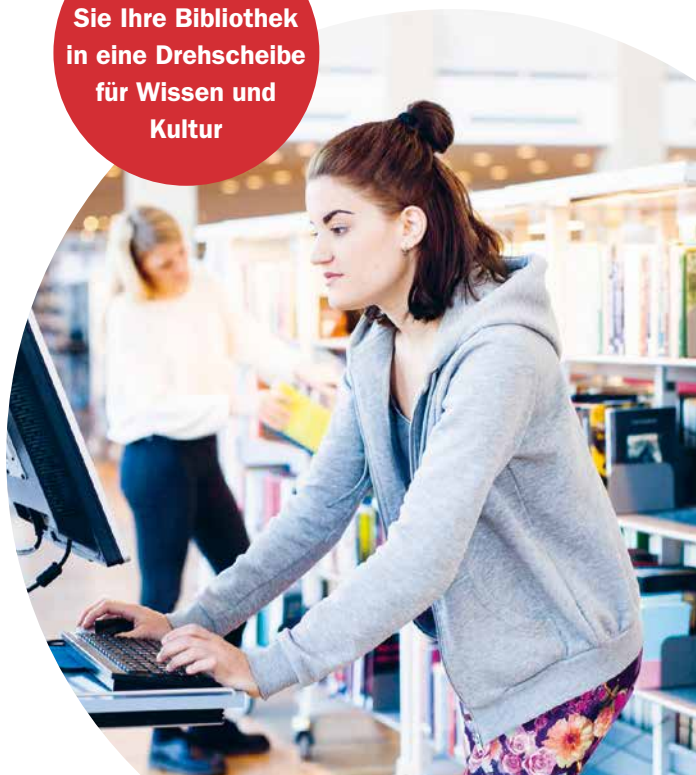
Alles, was Sie in Quria sehen und jede Funktion basiert auf dem, was wir über die Bedürfnisse der Benutzer wissen. Quria ist einfach zu bedienen und läuft in jedem Standard-Webbrowser. Die Funktionen sind intuitiv und logisch, was zu einer positiven Benutzererfahrung führt.



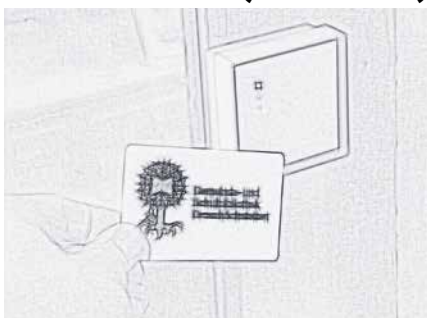
**Axiell Quria** ist die Bibliotheks-Service-Plattform der nächsten Generation, die für die Interaktion mit Ihren Benutzern entwickelt wurde, um damit das volle Potenzial Ihrer Bibliothek zu erschliessen.

axiell

Verwandeln  
Sie Ihre Bibliothek  
in eine Drehscheibe  
für Wissen und  
Kultur



## NOW OPEN (LIBRARY)



Seit Anfang März gehört die Bibliothek **Wiesendangen** bei Winterthur zum wachsenden Kreis der Open Libraries. Täglich von 6 bis 22 Uhr (montags ab 12 Uhr) kann die Bibliothek neu besucht werden. «Von diesen erweiterten Öffnungszeiten ohne Personal können Personen ab 18 Jahren sowie ihre Begleitung profitieren», teilte Bibliotheksleiterin Marlies Allenspach der INFO-Redaktion mit.

Auch die Bibliothek **Köniz** erweiterte per 1. März die Öffnungszeiten am Morgen von 9 bis 10 Uhr und lässt die Räumlichkeiten über Mittag seither offen (unbedient von 12 bis 14 Uhr). «Während der Open Library können Sie sich in der Bibliothek aufhalten, sämtliche Geräte benutzen und es sich im Bistro gemütlich machen», teile die Bibliothek ihren Benutzer\*innen mit.

Ende Februar teilte die Stadtbibliothek **Zofingen** mit, nach fünfmonatiger Corona-Zugangsbeschränkung seien nun alle Einschränkungen vorbei. Auch die Open Library ist seit dann wieder zugänglich. Sie verlängert die Öffnungszeiten für Abonnent\*innen von 36 auf 84 Stunden pro Woche (Dienstag bis Sonntag). In den Aarauer Nachrichten sagte Bibliotheksleiterin Linda Schünhoff, die Open Library werde «vor allem am Samstagnachmittag, am Sonntag und über den Mittag» gut genutzt.

Im Bünderland ist die geplante Open Library von **Ilanz** «einen Schritt weiter», wie die Südostschweiz schrieb. Das Gemeindeparlament bewilligte im März mit 13 zu 9 Stimmen die Aufstockung des jährlichen Betriebsbeitrags für die Schul- und Gemeindebibliothek von 22000 auf 100000 Franken. Mit den zusätzlichen Mitteln zieht die Bibliothek nicht nur vom Schulhaus an einen grösseren Standort in der Altstadt, sondern soll auch unbediente Öffnungszeiten anbieten.

Cette rubrique «Now Open (Library)» répertorie les bibliothèques publiques connues de la rédaction qui accordent à leurs usagers un accès en dehors des heures d'ouverture habituelles. La liste sera mise à jour en permanence. Les bibliothèques ouvertes qui ne sont pas répertoriées peuvent être signalées à [info@bibliosuisse.ch](mailto:info@bibliosuisse.ch).

«Die Bibliothek der Zukunft zeichnet sich durch ausgedehnte und einfache Zugänglichkeit, grössere Auswahl dank Online-Zugang und durch physisches Wohlbefinden am Ort aus, der auch zum Verweilen und Arbeiten einladen muss.» So liess ich die Leiterin der Leihbibliothek **Davos**, Nicole Hunziker, im März auf [nau.ch](http://nau.ch) zitieren. Mutmasslich im Herbst soll die Bibliothek zur Open Library mit Öffnungszeiten von über 80 Stunden pro Woche werden. Der Kleine Landrat, die Exekutive der Gemeinde

Questa rubrica «Now Open (Library)» elenca le biblioteche pubbliche conosciute dai redattori che concedono ai loro utenti l'accesso al di fuori del normale orario di apertura. L'elenco sarà aggiornato costantemente. Le biblioteche aperte che non sono elencate possono essere segnalate a [info@bibliosuisse.ch](mailto:info@bibliosuisse.ch).

Davos, hat die Investitionskosten von 30000 Franken in das Budget 2022 aufgenommen. «Die Bibliothek wird so zu einem zusätzlichen Wohnzimmer – sofern man im Besitz eines entsprechenden Bibliotheksausweises ist», freute sich Landammann Philipp Wilhelm in der Südostschweiz. (trö)

Die Liste der Open Libraries wird laufend ergänzt. Nicht aufgeführte Bibliotheken können gern gemeldet werden an [info@bibliosuisse.ch](mailto:info@bibliosuisse.ch).

### Die Landkarte der Open Libraries in der Schweiz



## Open Library – so funktioniert's!

Roman Weibel, Leiter der Stadt- und Regionalbibliothek Uster, hat die Unterlagen seines Kurses «Open Library – so funktioniert's!» online zugänglich gemacht. Unter [bibliuster-expert.jimdofree.com](http://bibliuster-expert.jimdofree.com) > Kurs Open Library März 2022 findet sich u. a. das Konzept der «365-Tage-Bibliothek», die in Uster am 10. Mai eröffnet wurde.





# netbiblio

## VERSION 4

a | C | o | d | a

### INTEGRIERTE INFORMATIKLÖSUNG FÜR BIBLIOTHEKEN, MEDIOTHEKEN, DOKUMENTATIONSSTELLEN UND ARCHIVE

Katalogverwaltung; Ausleihverwaltung; WebOPAC/Mobile; Kataloganreicherung (VLB, Presseplus, usw.) Statistiken; Erwerbung; Zeitschriftenverwaltung; MARC21-Transformationen; News-Server; RFID-Integration; Notausleihe; Integration E-Book-Plattformen: Divibib, Overdrive, Ciando, EBL; SRU-Server; Volltextsuche für externe Dokumente; e-Payment; Kopieren via SRU: DNB, Swissbib, RERO, SBD (Bestellungen), Bibliomedia (Kollektionen), usw.

### SOLUTION INFORMATIQUE INTÉGRÉE POUR BIBLIOTHÈQUES, MÉDIATHÈQUES, CENTRES DE DOCUMENTATION ET ARCHIVES

Gestion du catalogue; Gestion du prêt; WebOPAC/Mobile; Enrichissement du WebOPAC (Electre, Babelio, etc.); Statistiques; Acquisitions; Gestion des périodiques; Transformations MARC21; Serveur de nouveautés; Intégration RFID; Prêt de secours; Intégration d'e-Bibliomedia (OAI-PMH et login); Serveur SRU; Recherche en texte intégral pour les documents externes; e-Payment; Pompage de notices via SRU: RERO, Swissbib, BNF, DNB, Electre, Bibliomedia (collections), etc.

- Volle Unterstützung für RDA (inkl. WEMI, FRBR und MARC21)  
*Prise en charge complète de RDA (incl. FRBR, WEMI et MARC21)*
- Editor: Einbindung des RDA-Toolkits, Auswahllisten für Beziehungscodes, Inhaltstyp, Datenträger, Medientyp, usw.  
*Editeur: intégration du RDA-Toolkit, listes de sélection pour les codes de relation, les types de média, support et contenu, etc.*
- Nahtlose Anbindung an GND: automatische Übernahme und Aktualisierung (OAI-PMH)  
*Connexion directe aux serveurs d'autorités: GND, Library of Congress (OAI-PMH)*
- WebOPAC 4: Startseite, Veranstaltungen, Karussell, Integration externer Kataloge  
*WebOPAC 4: page d'accueil, manifestations, carrousel, intégration de catalogues externes*

**AlCoda GmbH**  
Haslerstrasse 21  
3008 Bern  
026 48 48 020  
info@alcoda.ch  
www.alcoda.ch

# Biblio Maker

swiss made library software



Windows - macOS  
Smartphone - iPad - Cloud

BiblioMaker wird seit mehr als 30 Jahren durch Hunderte von Schweizer Bibliotheken jeder Grösse benutzt.

Alle Anwender preisen ihre angenehme Benutzeroberfläche und Leistung an.

**Kostenlose Probe !**

BiblioMaker est utilisé depuis plus de 30 ans en Suisse par des centaines de bibliothèques de toutes tailles.

Le logiciel est unanimement loué pour sa puissance et sa simplicité d'emploi.

**Essai gratuit !**



[www.bibliomaker.ch](http://www.bibliomaker.ch)

info@bibliomaker.ch - 0800 822 228 - Micro Consulting



# Umstrittene Bücher: Finger weg oder ins Regal?

Buchrezension: Eine junge Kollegin aus Deutschland gibt Handlungsempfehlungen.

STEPHAN HOLLÄNDER, FH-DOZENT UND BERATER

In den letzten Monaten fanden sich in der Schweizer Presse verschiedene Artikel, die sich mit dem Umgang mit umstrittenen Publikationen in Bibliotheken befassen. Da erscheint zum richtigen Zeitpunkt ein Buch einer jungen Kollegin aus Deutschland, die sich in einer Studie mit der Thematik gründlich auseinandergesetzt hat. Ihre Ausführungen beschränken sich nicht auf Literatur aus dem extremistischen Sektor, sondern gelten generell für den Umgang mit der Anschaffung umstrittener Bücher in öffentlichen Bibliotheken. Kristin Grantz nimmt in ihrer Publikation eine umfangreiche Analyse vor, die um Experteninterviews ergänzt wird und mit konkreten Handlungsempfehlungen abschliesst.

Öffentliche Bibliotheken stehen bei der Anschaffung von umstrittenen Büchern beispielsweise aus den Bereichen Gesundheit, Esoterik, Geschichte und aktuelle Ereignisse vor einem Dilemma: Einerseits sollen sie den freien Zugang zu Informationen ermöglichen, andererseits soll einer allfälligen Zensur Einhalt geboten werden.

Ein wichtiges Kapitel bildet die Beschreibung des ethischen Rahmens für die bibliothekarische Arbeit mit umstrittenen Büchern. Sie verweist auf den international gültigen Ethikkodex der Ifla und auf die ethischen Grundsätze von Bibliothek und Information Deutschland (BID). Der Rezensent gestattet sich hier die Freiheit, den Ethikkodex von Bibliosuisse heranzuziehen. Dieser postuliert den freien Zugang zu Information. Es wird festgehalten, dass Mitarbeitende von Bibliotheken eine Verantwortung gegenüber Einzelpersonen tragen durch die Stärkung von deren Informationskompetenz und den Datenschutz. Die Mitarbeitenden sind als Garanten der Meinungsfreiheit dazu verpflichtet, sich gegen Barrikaden der Informationsfreiheit, die sich als Zensur begreifen las-



Kristin Grantz: *Sachbücher des politischen Spektrums in Öffentlichen Bibliotheken. Handlungsempfehlungen zum Umgang mit umstrittenen Werken.* Wiesbaden: b.i.t.verlag gmbh, 2021.

sen, zu engagieren. Zudem sind sie an Neutralität und Unparteilichkeit gebunden: «Die Mitarbeitenden legen ihre Richtlinien für Erwerb, Organisation, Aufbewahrung und die Verbreitung von Informationen ohne jegliche äussere Einflussnahme fest, machen sie zugänglich und können für ihre Richtlinien argumentieren.»

Mit Hinweis auf die *Ethischen Grundsätze von Bibliothek und Information Deutschland* weist Kristin Grantz zu Recht darauf hin, dass sich eine Lücke auftut bei der Frage, wie konkret mit dem Dilemma zwischen freiem Zugang zur Information und möglicher Zensur umzugehen sei. Diese Lücke entsteht aus Sicht der Autorin, weil der Ethikkodex der Ifla und die Ethikkodizes der Nationalverbände wenig über eine Institutionsethik sagen. Auch der Ethikkodex von Bibliosuisse ist einer Individualethik verpflichtet.

Die Verfasserin diskutiert zwei Ansätze, um dieses Dilemma bei der Erwer-

bung zu lösen: einen eher restriktiven und einen eher offensiven.

Der eher restriktive Ansatz sieht vor, dass umstrittene Bücher und Autor\*innen nach bestimmten Kriterien von der Erwerbung ausgeschlossen werden. Begründet wird dies damit, dass es nicht Aufgabe öffentlicher Bibliotheken sei, umstrittene Bücher zu verbreiten, die beispielsweise diskriminierenden, polemischen, ehrverletzenden oder Verschwörungsideologien verbreitenden Inhalt haben.

Der eher offensive Ansatz, der sich dem Recht auf Informations- und Meinungsfreiheit und der auch im Ethikkodex von Bibliosuisse erwähnten Neutralität der Bibliotheken verpflichtet sieht, geht bei der Auswahl der Medien vom Prinzip der freien Meinungsbildung der Nutzenden aus. Diese soll durch eine ausgewogene Auswahl der Medien aus dem gesamten Meinungsspektrum sichergestellt werden. Die Autorin nennt diesen Lösungsansatz «Kontextualisierung».

Einen Kern des Buches bilden fünf Experteninterviews mit Exponent\*innen der Bibliothekswelt, die in der praktischen Arbeit tätig sind. In der Auswertung zeigt sich deutlich, dass es kein Patentrezept gibt. Ein einheitlicher Umgang mit umstrittenen Medien und eine Standardisierung sind nicht möglich. Alle interviewten Bibliotheken haben umstrittene Medien in ihrem Bestand, gehen aber unterschiedlich damit um. In Ihren Handlungsempfehlungen gegen Schluss des Buches gibt Kristina Grantz ein paar gut umsetzbare Tipps, wie ein offensiverer Ansatz umgesetzt werden kann: etwa mit Anschaffungsrichtlinien, die der Ausrichtung der Trägerorganisation verpflichtet sind, oder mit Entwicklungsplänen für den Bestand.

Die Lektüre des Buches ist ein Muss für jeden und jede, die sich mit diesen Fragen konfrontiert sieht.

# Vernetzte Technologien für die Community von morgen

Wie bleibt eine Bibliothek fit für die Zukunft? Wie kann sie ihre Community langfristig erreichen?



*Bibliothecas open+ Lösung stellt den Bibliothekszugang während der personalfreien Zeiten sicher und zählt die Besucher\*innen der Open Library.*



Damit eine öffentliche Bibliothek die grosse Bandbreite an gesellschaftsrelevanten Aufgaben jetzt und in der Zukunft erfüllen kann, bedarf es flexibler, technologischer Konzepte und einer zeitgemässen Strategie. Das eröffnet neue Potenziale für die bibliothekarische Praxis.

Durch die Digitalisierung und zunehmende Vernetzung der Gesellschaft sind auch Bibliotheken gefordert, ihre Services zu modernisieren und auf eine breitere Basis zu stellen. Allein der Boom für digitale Medien und die vermehrte virtuelle Kommunikation während der Pandemie sind klare Signale: Unsere Gesellschaft ist spontan bereit, neue Technologien zu nutzen und erwartet auch von Bibliotheken eine entsprechende Flexibilität und passende moderne Angebote. Insofern sind ganzheitliche Konzepte, die den Besucher\*innen ein attraktives und vielschichtiges Bibliotheks-erlebnis ermöglichen, schlicht überzeugend: Dazu gehören Selbstbedienung, personalfreie und verlängerte Öffnungszeiten, Apps sowie der Einsatz von privaten Smartphones und die Vernetzung von analogen und digitalen Services.

Ideal ist es, wenn die Technologien für all diese Bedürfnisse als ganzheitliche Lösung harmonisch und pflegeleicht zusammenspielen. Bibliothecas open+ Lösung ist dabei ein zentraler Bestandteil dieser nahtlos agierenden Systemlandschaft.

## Open Library als Erfolgskonzept

Die flexible Öffnung und Nutzung der Bibliothek, räumlich als auch zeitlich, ist heute wichtiger denn je. Nicht zuletzt handeln Bibliotheken wirtschaftlich, wenn ihre hochwertige Ausstattung und ihre vielfältigen Angebote maximal lang zur Verfügung stehen. Ziel ist es zu öffnen, wenn die Bürger\*innen Zeit haben, das heisst: über die bemannten Servicezeiten hinaus. Dank eines zuverlässigen Besucherzählungs- und Kommunikationssystems kann auch während der personalfreien Zeiten sichergestellt werden, dass sich nicht zu viele Besucher\*innen gleichzeitig in den Räumen tummeln. Zudem können mit den neuen open+ Modulen Besuchszeiten bequem im Vorfeld reserviert werden, um bei limitiertem Einlass Wartezeiten zu vermeiden.





Kaum im wohlverdienten Ruhestand, hat der ehemalige Bibliosuisse-Geschäftsführer **Halo Locher** wieder einen Job, und zwar als internationaler Krisenmanager. Anfang April teilte das Governing Board des Weltverbands Ifla mit, man habe die Zusammenarbeit mit Generalsekretär Gerald Leitner mit sofortiger Wirkung beendet. Grundlage dieses Personalentscheids seien zwei Untersuchungen von Anwaltskanzleien gewesen, die Beschwerden des Personal zum Arbeitsklima als stichhaltig erwiesen hätten. Angesichts der Arbeitsüberlastung im Hinblick auf den bevorstehenden Weltkongress in Dublin ernannte das Board sein Mitglied Halo Locher – Chair der Sektion Management of Library Associations (MLAS) – als Interim CEO der Ifla und verteilte Vorschusslorbeeren: «The GB is convinced that he has the skills and capacity to manage the situation together with the Deputy Secretary General, and IFLA staff, to ensure the Congress in Dublin is a success.» Halo stellt dazu auf Anfrage fest: «Geplant war, mein Pensum von 100 auf 50 Prozent zu reduzieren. Jetzt arbeite ich unverhofft 150 Prozent. Es bewahrheitet sich, dass Planung den Zufall durch den Irrtum ersetzt.» (trö)



Der neue Generaldirektor von Bibliomedia Schweiz heisst **Davide Dosi**. Der neue Bibliosuisse-Vizepräsident übernimmt die Führung der Stiftung, die sich der Leseförderung und der Entwicklung der öffentlichen Bibliotheken verschrieben hat, per 1. Juli. Der 51-jährige Tessiner

leitet derzeit die Universitätsbibliothek Lugano. Vor 2015 war er bei der Schweizer Nationalphonothek, bei der Kantonsbibliothek in Bellinzona und auf der italienischsprachigen Redaktion des Historischen Lexikons der Schweiz. «Mit Herrn Dosi wird Bibliomedia auf einen Direktor zählen können, der aufgrund seiner Qualifikationen und seiner Erfahrung sowohl im Bibliotheksbereich als auch in Leadership eine starke Führungsposition einnehmen und diese integrativ ausüben wird», liess sich Stiftungsratspräsident Dominique de Buman in einer Mitteilung zitieren.



**Felix Hüppi**, neu ebenfalls Vizepräsident von Bibliosuisse, kehrt von Bern nach Zürich zurück. Hier war er bis September 2019 Chefbibliothekar bei der PBZ Pestalozzi-Bibliothek, ehe er Direktor der Kornhausbibliothek Bern wurde. Diese verliess er Ende Mai und wird Direktor der PBZ Zürich. Einen «ausgesprochen engagierten und führungserfahrenen neuen Direktor» hat der Stiftungsrat der Kornhausbibliothek in **Dani Landolf** gefunden, der Mitte August in Bern beginnt. Als ausgebildeter Lehrer und nach einem Studium in Geschichte, Soziologie und Medienwissenschaften war Landolf in verschiedenen Funktionen journalistisch tätig, unter anderem als stellvertretender Chefredaktor der Zeitung *Der Bund*. Von 2007 bis 2019 führte er den Schweizer Buchhändler- und Verlegerverbandes SBVV, wo er unter anderem den Schweizer Buchpreis lancierte und diverse Gastlandauftritte in internationalen Buchmes-

sen realisierte. Als Geschäftsführer der Solothurner Literaturtage war er im Mai noch für die Durchführung des aktuellen Festivals verantwortlich.



**Renate Ammon** ist per 1. April beruflich nach Aarau zurückgekehrt. Bei der Aargauer Bibliotheksförderung koordiniert sie zukünftig den Zertifikatskurs Bibliosuisse und den Aargauer Bibliothekstag. Zudem ist sie zuständig für die kantonalen Sprach- und Leseförderungsprojekte. Die kantonale Bibliotheksförderung war in den letzten Jahren eine von Ammons beruflichen Stationen in der Branche, dies neben der Stadtbibliothek Aarau (Beauftragte für Leseförderung), der Pro-Senectute-Bibliothek (Verantwortliche des Generationenbuchpreises Prix Chronos) und der Zentralbibliothek Zürich (Konzeption und Durchführung der Zürcher Bibliothekarenkurse).



**Florian Gredig** ergänzt als neuer Mitarbeiter die Geschäftsstelle von Bibliosuisse. Nach Abschluss seines Studiums in Ethnologie und Geschichte an der Universität Zürich sammelte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bibliothekar und Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit am Nordamerika Native Museum Zürich vielfältige Erfahrungen im Projektmanagement und in der Kommunikation. Auch in der Welt der NGOs war er in verschiedenen Bereichen tätig, unter anderen für Human Rights Watch. Bei Bibliosuisse engagiert sich Gredig u.a. als Co-Präsident der Kommission Biblio2030 und als Mitglied der Kommission Statistik.

# Neuer Vorstand für Bibliosuisse

Die Generalversammlung genehmigt alle Traktanden

Am Montag, 2. Mai, fand in der Nationalbibliothek in Bern die Generalversammlung statt – und dies nach zwei Jahren endlich wieder in Präsenz. Über 160 Mitglieder waren gekommen, um unter anderem ein neues Präsidium zu wählen. Die Kandidatin Amélie Vallotton Preisig betonte in ihrer Ansprache, wie wichtig es ist, dass ihr mit Felix Hüppi und Davide Dosi zwei Vizepräsidenten zur Seite stehen, die andere Facetten der Bibliothekswelt und der Schweiz repräsentieren. Gemeinsam wolle man den Verband weiterentwickeln und die Aufbauarbeit der ersten Jahre fortführen. Vallotton Preisig wurde mit Akklamation zur Nachfolgerin von Hans Ambühl gewählt.

## Ein Ja zur Bildungsstrategie

Die Generalversammlung genehmigte die ordentlichen Traktanden (Protokoll, Jahresbericht, Rechnung, Budget) und sagte einstimmig Ja zur neuen Bildungsstrategie. Neu in den Vorstand gewählt wurden Belisario Bertoa, Leiter

Management Services und CFO der Swiss Library Service Platform (SLSP), Zürich; Edeltraud Haas, Leiterin Bibliothek HSG, St. Gallen; Hans Ulrich «Halo» Locher, ehemaliger Geschäftsführer von Bibliosuisse, Präsident der Rechtskommission von Bibliosuisse und Mitglied des Governing Boards der IFLA; sowie Hans Ulrich Glarner, Vorsteher des Amtes für Kultur des Kantons Bern. Auch folgende bisherige Vorstandsmitglieder wurden für die neue Amtsperiode bestätigt: Franziska Baetcke, Leiterin Winterthurer Bibliotheken; Elena Balzardi, Vizedirektorin Schweizerische Nationalbibliothek, Bern; Christophe Bezençon, Responsable des collections BCU Lausanne, site Riponne; Davide Dosi, Direttore della biblioteca universitaria, Lugano; Lukas Hefti, Bibliotheksbeauftragter Kanton Thurgau, Frauenfeld; Felix Hüppi, Direktor Kornhausbibliotheken, Bern; Benita Imstepf, Direktorin Mediathek Wallis, Brig; Gabriela Lüthi, Leiterin Hochschulbibliothek ZHAW, Winterthur; Rudolf Mumenthaler, Direktor Universi-

tätsbibliothek Zürich; Béatrice Perret Anadi, Directrice bibliothèque de la ville, Biel/Bienne.

## Viel Freude am Austausch

Da zwei Jahre keine Versammlung in Präsenz stattgefunden hatte, wurden gleich sieben neue Ehrenmitglieder aufgenommen. Sie werden auf den nächsten Seiten vorgestellt. Hans Ambühl, Eliane Blumer, Edith Moser und Richard Lehner wurden zudem aus dem Vorstand verabschiedet und ihr Engagement mit grossem Applaus verdankt. Beim anschliessenden Mittagessen im Naturhistorischen Museum war spürbar, wie gross die Freude der Mitglieder war, sich wieder einmal zu sehen und sich auszutauschen. Die nächste Generalversammlung findet am 8. Mai 2023 statt. *(kru)*



# Un nouveau comité pour Bibliosuisse

L'assemblée générale approuve tous les points de l'ordre du jour

L'Assemblée Générale a eu lieu le lundi 2 mai à la Bibliothèque nationale à Berne – et ce, enfin en présentiel après deux ans! Plus de 160 membres ont fait le déplacement pour élire, entre autres, une nouvelle présidence. Dans son discours, Amélie Vallotton Preisig a souligné l'importance d'être épaulée dans son mandat par deux vice-présidents, Felix Hüppi (à gauche) et Davide Dosi, qui représentent d'autres facettes du monde des bibliothèques et de la Suisse. Ensemble, ils envisagent de développer l'association et de poursuivre le travail mis en place lors des premières années. Vallotton Preisig a été élue par acclamation pour succéder à Hans Ambühl.

## Un oui à la Stratégie de formation

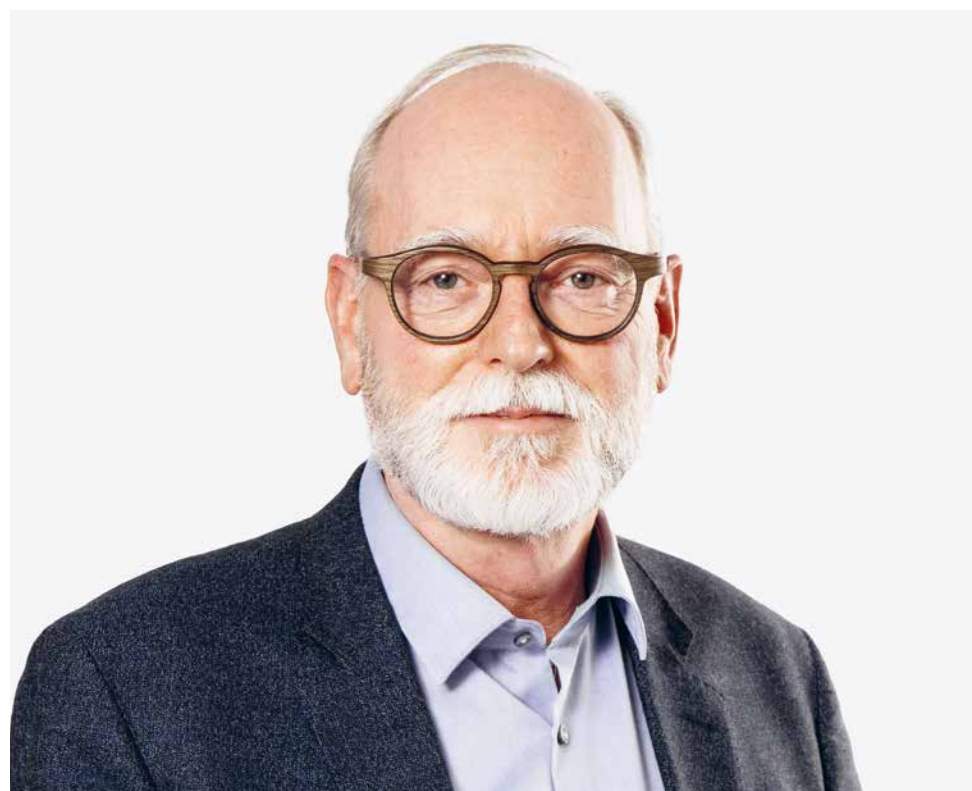
L'assemblée générale a approuvé l'ordre du jour ordinaire (procès-verbal, rapport annuel, comptes, budget) et a ratifié à l'unanimité la nouvelle Stratégie de formation. Belisario Bertoa, Leiter Management Services und CFO der Swiss

Library Service Platform (SLSP), Zürich; Edeltraud Haas, Leiterin Bibliothek HSG, St. Gallen; Hans Ulrich «Halo» Locher, ehemaliger Geschäftsführer von Bibliosuisse, Präsident der Rechtskommission von Bibliosuisse und Mitglied des Governing Boards der Ifla; et Hans Ulrich Glarner, Vorsteher des Amtes für Kultur des Kantons Bern ont été élus pour un premier mandat. Les membres suivants se sont mis de nouveau à disposition pour la période 2022 à 2026: Franziska Baetcke, Leiterin Winterthurer Bibliotheken; Elena Balzardi, Vizedirektorin Schweizerische Nationalbibliothek, Bern; Christophe Bezençon, Responsable des collections BCU Lausanne, site Riponne; Davide Dosi, Direttore della biblioteca universitaria, Lugano; Lukas Hefti, Bibliotheksbeauftragter Kanton Thurgau, Frauenfeld; Felix Hüppi, Direktor Kornhausbibliotheken, Bern; Benita Imstepf, Direktorin Mediathek Wallis, Brig; Gabriela Lüthi, Leiterin Hochschulbibliothek ZHAW, Winterthur; Rudolf Mumen-

thaler, Direktor Universitätsbibliothek Zürich; Béatrice Perret Anadi, Directrice bibliothèque de la ville, Biel/Bienne. Ils ont tous été confirmés dans leur fonction.

## Et un énorme plaisir

Les deux dernières AG en distanciel n'étaient pas appropriées pour honorer l'engagement des membres. C'est pourquoi, cette année, se sont sept nouveaux membres d'honneur qui ont été accueillis. Ils sont présentés dans les pages suivantes. Hans Ambühl, Eliane Blumer, Edith Moser et Richard Lehner ont en outre pris congé du comité et ont été remerciés pour leur engagement par des vifs applaudissements. Lors du dîner qui a suivi au Musée d'histoire naturelle, on a pu sentir à quel point les membres étaient heureux de se revoir et de discuter. La prochaine Assemblée générale aura lieu le 8 mai 2023. (kru)



Belisario Bertoa, Edeltraud Haas und Hans Ulrich Glarner sind neue Gesichter bei Bibliosuisse. Sie wurden neben Hans Ulrich Locher in den Vorstand gewählt.

Belisario Bertoa, Edeltraud Haas et Hans Ulrich Glarner sont des nouveaux représentant-e-s de Bibliosuisse. Ils ont été élus au comité avec Hans Ulrich Locher.

# Bibliosuisse sagt Danke und adieu

An der GV wurden Kolleg\*innen aus dem Vorstand bzw. der Geschäftsstelle verabschiedet und zu Ehrenmitgliedern ernannt. Auszüge aus den Laudationes.

## Bibliosuisse dit merci et adieu

Lors de l'AG, des collègues ont pris congé du comité ou du secrétariat et ont été nommés membres d'honneur. Extraits des éloges.



**Marie-Christine Doffey**  
**Ehrenmitglied 2021**

«Marie-Christine Doffey war von 2005 bis 2021 Direktorin der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB). Sie übte viele wichtige Mandate auf nationaler und internationaler Ebene aus. So war sie u. a. Präsidentin der KUB (Konferenz der Hochschulbibliotheken der Schweiz), Vizepräsidentin des Stiftungsrats der Schweizerischen Nationalphonothek, Präsidentin von Memoria, Vorstandsmitglied der Schweizerischen Konferenz der Kantonsbibliotheken und Vorstandsmitglied von Bibliosuisse. Die Gründung und den Aufbau des nationalen Verbands hat Marie-Christine Doffey mit grosser Überzeugung und viel persönlichem Engagement begleitet und unterstützt. Auf internationaler Ebene wirkte sie als Vizepräsidentin der Conference of European National Librarians sowie der Conference of Directors of National Libraries und als Mitglied des Management Committee of The European Library.

Marie-Christine Doffey war mithin hochgeschätzt als Expertin auf all jenen Fachgebieten, für die sie sich durch Ausbildung und Berufspraxis qualifiziert hatte. Sie war aber ganz zweifellos ebenso geschätzt und gefragt aufgrund ihrer hohen menschlichen Qualitäten, wie auch wir sie an ihr kennen und schätzen lernen durften: ihre Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit; ihr eigenständiges Urteil und ihre Diskursfähigkeit; ihre Kunst, mit Diplomatie und Diskretion auch heikle Missionen zu erfüllen; die Hingabe an ihre Aufgabe, die sie in jedem Moment auszeichnete.»

*Hans Ambühl*



**Stephan Holländer**  
**Ehrenmitglied 2021**

«Ich habe Stephan vor über dreissig Jahren kennengelernt, als er der Leiter der Mediendokumentation der Ciba-Geigy AG in Basel war. Wir haben uns dann immer wieder im Rahmen der damaligen Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation getroffen, die er 1996 bis 2001 präsiidierte.

Von Hause aus Jurist, war er damals einer der wenigen, die in Deutschland eine dokumentarische Ausbildung absolviert hatte: zum wissenschaftlichen Dokumentar am Lehrinstitut für Dokumentation in Frankfurt am Main, dem sogenannten LID.

Eine weitere Station war die Leitung des Informations- und Dokumentationszentrums der Edipresse SA in Lausanne, bevor er 1997 zum ersten Leiter des neuen Studiengangs Information und Dokumentation an der damaligen Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur ernannt wurde. Er hat die erste Konzeption dieses Studiengangs entworfen und die ersten Jahrgänge erfolgreich betreut. Später wurde er selbstständig, hat aber weiterhin unterrichtet, in Chur, in Genf im bilingualen I+D-Studiengang sowie in verschiedenen Weiterbildungsstudiengängen.

Stephan hat sich auch nach der Fusion zum BIS immer sehr für unser Verbandswesen engagiert: in der Redaktion des Arbido, als Delegierter der Weiterbildung BIS, bei Bibliosuisse INFO und als Mitglied der Rechts- und Ethikkommission. Und diese Aufzählung ist nicht vollständig.»

*Urs Naegeli*



### **Christian Relly**

#### **Ehrenmitglied 2021**

«Christian Relly, geboren 1942 in Zürich, absolvierte eine Ausbildung zum Primarlehrer. Danach studierte er an der Universität Zürich und in London Geschichte, Germanistik und Musikwissenschaft. Ab 1979 amtierte er als Direktor der Pestalozzigesellschaft in Zürich (heute PBZ Pestalozzi-Bibliothek Zürich). Vier Jahre später wurde er in den SAB-Vorstand gewählt. Dort übernahm er 1986 das Präsidium der Regionalgruppe Deutschschweiz der SAB und wurde 1993 Zentralpräsident der SAB.

Daneben war Christian Relly Mitglied der International Association of Metropolitan City Libraries (heute MetLib Section der IFLA) und da von 1989 bis 1992 Secretary/Treasurer. Dazu war er 1987 bis 2007 Mitglied der Zürcher Kantonalen Bibliothekskommission und hatte eine nebenamtliche Tätigkeit als Dozent in der I+D-Ausbildung in Zürich, Luzern und Chur.

Christian Relly hat in seiner Bibliothekars- und Verbandstätigkeit intensiv die internationalen Kontakte gepflegt und hat viele Ideen und Anregungen in die Schweiz geholt. Seiner intensiven Tätigkeit ist es zu verdanken, dass die öffentlichen Bibliotheken als gleichwertige Partner gegenüber den wissenschaftlichen Bibliotheken auftreten konnten.»

*Felix Hüppi*



### **Herbert Staub**

#### **Ehrenmitglied 2021 (mit Ruedi Mumenthaler)**

«Es sind zwei Richtungen, die du besonders zu mögen scheinst: auf Menschen zuzugehen und Grenzen zu überschreiten oder anderen zu verstehen helfen, dass da gar keine Grenzen sind. Auf diese Art bist du all den Menschen in den Berufsfeldern der Dokumentation und des Bibliothekswesens begegnet.

Als ausgebildete Lehrperson blieb dir das Bilden und Weiterbilden ein ständiger Begleiter: als Initiator der I+D Lehre bei SRF, als Chefexperte und Präsident der Ausbildungsdelegation,

im Beirat der FH Graubünden und jetzt aktiv als Studienleiter des Vereins für Medieninformation und Mediendokumentation vfm.

Entweder warst du immer dort, wo gerade Veränderungen im Gang waren oder, und das ist viel wahrscheinlicher, fühlst du dich in Bewegung viel wohler als im Stillstand. Du warst 2007 bei der Fusion von SVD und BBS dabei und warst massgeblich beteiligt an den Vorbereitungen zur Fusion von SAB/CLP und BIS. Bei Bibliosuisse hast du in den ersten beiden Jahren mit deiner Erfahrung mitgewirkt, warst Vizepräsident von Bibliomedia und bist heute noch aktiv als Mitglied des Vorstandes von Interbiblio.

Als Verbandspräsident und als oberster Schweizer Bibliofreak ständig auf Achse, hast du die Schweizer Bibliothekslandschaft bald besser gekannt als alle anderen. Unterwegs zum Wohl der Mitglieder und im Dialog mit der Politik und den Trägerschaften.»

*Lukas Hefti*



### **Marie-Claude Troehler**

#### **Membre d'honneur 2021**

«Marie Claude a ses racines à Bienne et dans le Jura bernois. Après sa maturité classique, elle part étudier la bibliothéconomie à l'Ecole de bibliothécaires de Genève, dont elle est diplômée en 1980. Elle ensuite travaille dans différentes bibliothèques. De 1996 à 1999, elle est Présidente de l'Association des bibliothèques et bibliothécaires suisses (BBS) – pour la première fois une femme préside l'association. Dans le cadre de la CLP, elle investit pendant beaucoup d'années dans le groupe de travail Choix de livres à l'intention des bibliothèques publiques ceci. Elle s'engage de 2012 à 2017 pour la création de l'association BiblioVaud et en devient la présidente. Parmi les tâches dont elle peut légitimement être fière, on peut citer la création du Samedi des bibliothèques qui a été précurseur pour le BiblioWeekend national.

Durant presque toute sa carrière elle s'est engagée en faveur de la relève de la profession, notamment en occupant la fonction d'experte aux examens, d'abord dès 1985 pour la Commission d'examens de l'ABS/BBS et 2001–2018 pour le CFC Agent-e-s en information documentaire. Son intérêt pour les bibliothèques ne date pas d'hier et dure encore aujourd'hui pendant sa retraite, puisqu'elle a bénévolement collaboré, avec l'équipe de la Bibliothèque de la Ville de Bienne pour vérifier les certificats COVID à l'entrée de la bibliothèque jusqu'au 17 février de cette année.»

*Béatrice Perret Anadi*

**Edith Moser****Ehrenmitglied 2022**

«Nomen est omen: Der Vorname Edith, aus dem Altenglischen stammend, bedeutet u. a. die Besitzhütende. 2011/2012 betritt die Betriebswirtschafterin das nationale Parkett des öffentlichen Bibliothekswesens und zeichnet ab dann für die Finanzen im damaligen Zentralvorstand SAB/CLP verantwortlich. Mit ihrem guten Gespür für Organisationsgestaltung und -entwicklung, ihren profunden Kenntnissen im betrieblichen Rechnungswesen und ihrer geradlinigen Art prägt sie in der Folge nicht nur als Vizedirektorin die Geschicke der Kornhausbibliotheken, sondern auch als ausgewiesene Finanzfachfrau ihren anvertrauten Tätigkeitsbereich im Zentralvorstand SAB/CLP.

Im November 2016 nimmt sie als Zentralvorstandsmitglied SAB/CLP Einsitz in der Arbeitsgruppe Bibliosuisse mit dem Auftrag, die verstärkte Zusammenarbeit oder mögliche Fusion der Verbände BIS und SAB/CLP zu prüfen. Mitten in den aufreibenden Abklärungsarbeiten erklärt sie sich 2017 bereit, zusammen mit Richard Lehner das Co-Präsidium des Zentralverbandes SAB/CLP ad interim zu übernehmen. Diesen Eiertanz meistert sie auf ihre diplomatische, zielorientierte und unaufgeregte Art bravourös. Im selben Jahr nimmt sie als Vertreterin des Zentralvorstands SAB/CLP Einsitz im Vorstand BIS und wird direkt mit den Finanzen betraut. 2018 dann – ein Jahr mit Meilensteincharakter: der Verband Bibliosuisse wird gegründet, Edith stellt sich zur Wahl in den Vorstand und übernimmt ...das Ressort Administration.»

*Benita Imstepf*

**Richard Lehner****Ehrenmitglied 2022**

«Das wortaffine Multitalent – Richard ist Autor, Verleger und Kommunikationsberater – kommt 2011 erstmals in Berührung mit dem nationalen Bibliotheksverband SAB/CLP. Auf Anfrage zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe AT7/8 bringt sich der Leiter der Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg dort engagiert, besonnen und praxisorientiert ein. Mit seiner Wahl in den Zentralvorstand SAB/CLP macht er es sich ab 2013 zur Aufgabe, die Kommunikation des Verbands neu aufzugleisen: stoisch, mit liebenswürdiger Hartnäckigkeit, beteiligt er sich kompetent an der Vereinheitlichung des grafischen Auftritts, der Verstärkung der internen und externen Kommunikation u. a. auch mittels sozialer Medien.

2016 engagiert er sich als Zentralvorstandsmitglied SAB/CLP in der Arbeitsgruppe Bibliosuisse, um die verstärkte Zusammenarbeit oder mögliche Fusion der Verbände BIS und SAB/CLP zu prüfen. Mitten in diesem fordernden Abklärungsprozess übernimmt er 2017, zusammen mit Edith Moser, das Co-Präsidium des Zentralverbandes SAB/CLP ad interim. Schon fast abgeklärt führt er das Verbandsschiff SAB/CLP durch die stürmische Zeit in den sicheren Hafen 2018, dem Gründungsjahr des neuen Verbands Bibliosuisse. Er stellt sich zur Wahl in den Vorstand und verantwortet – wen wundert's – das Ressort Kommunikation.»

*Benita Imstepf*

**Hans Ambühl****Präsident jusqu'en 2022**

«Avec son caractère pacifique, sa compréhension sans faille des dossiers et des enjeux, son aisance totale en allemand et en français, sans oublier son intelligence émotionnelle, Hans Ambühl a été le capitaine dont Bibliosuisse a eu besoin pour construire des bases solides. Durant son mandat, pour ne citer que l'essentiel, le Comité, en collaboration étroite avec le secrétariat, a publié une nouvelle stratégie sur la formation,

des directives pour les bibliothèques en temps de Covid, des nouvelles directives pour les bibliothèques publiques, a validé la révision du code d'éthique proposée par la Commission et, avec un groupe de travail dédié, a organisé le Biblioweekend; à l'interne, le Comité a posé les bases du fonctionnement de la nouvelle association, publié une stratégie pour le travail de représentation des intérêts, rénové les moyens de communication essentiels; enfin, du côté politique, Bibliosuisse a notamment obtenu des avancées majeures dans les tractations sur le droit d'auteur; a pu jouer un rôle important de porte-parole de la profession envers la Confédération durant la pandémie; a organisé le premier Bibliotheksforum et a durablement renforcé ses liens avec la CDIP.

Parce qu'il faut le dire, la politique, c'est clairement l'affaire de Hans. Il est un vrai politicien, au sens noble du terme, bien sûr: d'abord, il sait trouver des opportunités dans chaque situation, même les plus contraires. En plus de pouvoir compter sur ce sens stratégique, il sait écouter, véritablement, même lorsque vous le contredisez. Après avoir écouté attentivement, il reformule tous les points de vue exprimés, en synthétisant et traduisant les propos de chacun et chacune; enfin, il amène tranquillement, mais fermement, tout le monde sur la voie du consensus par la logique imparable de son propos.»

*Amélie Vallotton Preisig*



**Eliane Blumer**

#### **Membre du comité jusqu'en 2022**

«Eliane est bilingue. Mais évidemment, on ne peut pas résumer Eliane à une simple histoire de langues... Eliane peut tout faire, je dirais même: Eliane aime tout faire. Elle est curieuse de tout, capable de sympathiser avec tout le monde dans au moins trois langues, capable de faire adopter un projet et capable de convaincre, capable de générer de l'enthousiasme. Elle avait aussi la capacité de prendre du recul sur notre profession et d'avoir une vision stratégique par rapport celle-ci. Et pourtant malgré toutes ces compétences, un travail un plein temps et une place au comité de Bibliosuisse, elle avait encore besoin de compléter son CV... Donc évidemment, elle n'allait pas s'arrêter à faire des études dans le domaine I+D, elle a encore fait un Master en Business Intelligence Systems au passage...

Et vous pensiez qu'elle allait s'arrêter là? Vous pensiez qu'elle resterait confinée au milieu des bibliothèques? Et ben

non... On l'aurait tous souhaité mais c'était bien mal la connaître. Parce qu'à Eliane, il lui faut un nouveau défi... et donc carrément un nouveau métier tant qu'à faire. Parce que oui, elle change de métier, elle devient archiviste... carrément...»

*Christophe Bezençon*



**Halo Locher**

#### **Geschäftsführer bis 2021**

«Der promovierte Jurist Hans-Ulrich Locher wurde 2007 in teilzeitlicher Anstellung Zentralsekretär der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken (SAB/CLP), kurz darauf ehrenamtliches Mitglied im Vorstand von Bibliothek Information Schweiz (BIS) und 2011 interimistisch auch BIS-Generalsekretär. 2012 erfolgte unter seiner Leitung die Zusammenlegung der Sekretariate SAB/CLP (Solothurn) und BIS (Bern) in Aarau sowie seine definitive Ernennung zum Geschäftsführer BIS.

Ab 2010 ist Halo regelmässig mit der Durchführung von Schweizerischen Bibliothekskongressen betraut. Die wachsende Zusammenarbeit zwischen den Verbänden führt 2015 zu einer gemeinsamen Retraite der Vorstände, an der die Einsetzung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zur Prüfung einer engeren Zusammenarbeit oder eines Zusammenschlusses der beiden Verbände beschlossen wird. Letzterer wird schliesslich am 12. März 2018 beschlossen, worauf im August desselben Jahres der Gründungskongress in Montreux erfolgt.

Ab 1. Januar 2019 leitete nun Halo Locher als erster Geschäftsführer des neuen Verbands die Geschäftsstelle von Bibliosuisse und baut diese während dreier Jahre umsichtig auf. Dabei hatte er stets beides zielstrebig im Auge: die strategische Positionierung und Entwicklung des Verbands mit einer entsprechenden Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ebenso wie das Klein-Klein der administrativen und organisatorischen Alltagsarbeit im Hintergrund. Mit seiner strategischen Weitsicht und seiner Hartnäckigkeit im Detail hat Halo Locher hervorragende Arbeit im Verbandsmanagement geleistet und sich um das Zustandekommen des einen nationalen Verbands hoch verdient gemacht.»

*Hans Ambühl*

Ganz gleich, vor welcher Herausforderung Sie stehen – wir haben die passende Lösung für Sie.

Wenn Sie in Bibliotheca investieren, investieren Sie in Wertschöpfung. Jedes unserer Produkte schafft ein vernetztes Erlebnis für Ihr Bibliothekspersonal und Ihre Community. Gemeinsam können wir Ihre Bibliothek mit unseren integrierten Ökosystemen umgestalten, um das Bibliothekserlebnis für Ihre Kunden zu optimieren.



[www.bibliotheca.com](http://www.bibliotheca.com)  
[info-ch@bibliotheca.com](mailto:info-ch@bibliotheca.com)  
social media smartlibrariesD

 **bibliotheca**<sup>®</sup>

*Wir richten Bibliotheken ein.*



Standardregale  
Holz und Metall  
Beratung Layout Gesamtplanung  
Ergänzungen Refreshing  
Zubehör Details  
Spezialanfertigungen

**erba**

**ERBA Bibliotheks AG**

8610 Uster | 044 912 00 70 | [info@erba-bibliotheken.ch](mailto:info@erba-bibliotheken.ch) | [www.erba-bibliotheken.ch](http://www.erba-bibliotheken.ch)





## Biblio2030 – Das Padlet

Die Kommission Biblio2030 von Biblio-suisse engagiert sich weiterhin für die Bekanntmachung der Agenda 2030 und die Umsetzung von Projekten zur Nachhaltigkeit in den Schweizer Bibliotheken. Sie möchte die Bibliotheken dabei unterstützen, ökologisches Handeln und soziale Beteiligung in der Gesellschaft zu fördern und so einen wichtigen Beitrag zur Agenda 2030 zu leisten.

Entdecken Sie das frisch aktualisierte Padlet in drei Landessprachen, auf dem sich Bibliothekar\*innen auf einfache Weise informieren, wie sie die Nachhaltigkeit ihrer Bibliothek steigern können. Wenn Sie die Angebote Ihrer Bibliothek mit den Zielen der Agenda 2030 verknüpfen, machen Sie darüber hinaus die Arbeit ihrer Institution sichtbar für die Bevölkerung und für politische Entscheidungsträger.

Die Kommission Biblio2030 arbeitet derzeit ausserdem an einem Nachhaltigkeits-Ratgeber und an einem Online-Game, mit dem Massnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit in Bibliotheken spielerisch vermittelt werden können.

» [padlet.com/Biblio2030](https://padlet.com/Biblio2030)

## Biblio2030 – Le padlet

La commission Biblio2030 de Biblio-suisse continue à s'engager pour faire connaître l'Agenda 2030 et pour mettre en œuvre des projets de développement durable dans les bibliothèques suisses. Elle souhaite aider les bibliothèques à promouvoir l'action écologique et la participation sociale dans la société et à apporter ainsi une contribution importante à l'Agenda 2030.

Découvrez le padlet fraîchement mis à jour en trois langues nationales, sur lequel les bibliothécaires peuvent s'informer facilement sur la manière d'améliorer la durabilité de leur bibliothèque. En associant les offres de votre bibliothèque aux objectifs de l'Agenda 2030, vous rendez en outre le travail de votre institution plus visible pour la population et les décideurs politiques. La commission Biblio2030

travaille actuellement à l'élaboration d'un guide de la durabilité et d'un jeu en ligne permettant d'enseigner de manière ludique les mesures de promotion de la durabilité dans les bibliothèques.

» [padlet.com/Biblio2030](https://padlet.com/Biblio2030)

## Biblio2030 – Il padlet

La Commissione Biblio2030 di Biblio-suisse continua a promuovere l'Agenda 2030 e la realizzazione di progetti di sostenibilità nelle biblioteche svizzere. Essa desidera sostenere le biblioteche nella promozione dell'azione ecologica e della partecipazione sociale nella società, dando così un importante contributo all'Agenda 2030.

Scoprite il padlet recentemente aggiornato nelle tre lingue nazionali, grazie al quale i bibliotecari possono facilmente scoprire come aumentare la sostenibilità della loro biblioteca. Coniugando i servizi della vostra biblioteca agli obiettivi dell'Agenda 2030, renderete anche il lavoro della vostra istituzione più visibile al pubblico e ai politici. La Commissione

Biblio2030 sta inoltre lavorando a una guida alla sostenibilità e a un gioco online che può essere usato in maniera ludica per comunicare misure di promozione della sostenibilità nelle biblioteche.

» [padlet.com/Biblio2030/strumentario](https://padlet.com/Biblio2030/strumentario)

# Alltag mit der neuen Bibliotheksstatistik

Die neue Statistik erlaubt einen schweizweiten Blick auf die Bibliothekslandschaft. Aber was bringt die neue Perspektive, und was verrät uns der Zahlensalat?

FÜR DIE KOMMISSION STATISTIK: OLIVIA FEHLMANN, LUKAS HEFTI, SABINE KLEIN

Öffentliche Bibliotheken nutzen statistische Daten, aus eigenen oder nationalen Erhebungen, für die individuelle Standortbestimmung oder Erfolgskontrolle. Und ganz selbstverständlich fliessen die Zahlen auch in Jahres- und Rechenschaftsberichte ein. Ein Blick auf die Zahlen anderer Bibliotheken kann auch als Inspiration dienen und zur Neugestaltung von Räumen oder Services anregen. Was aber hat sich verändert, und welche Vor- und Nachteile hat uns die revidierte Basiserhebung gebracht?

## **Vor-, aber auch Nachteile**

Um diese Themen zu erörtern, haben wir drei Kolleginnen aus biblio-

thekarischen Fachstellen einige Fragen zur revidierten Statistik und deren Nutzung gestellt. Alle drei sind sich einig, dass der Kontrollaufwand wegen der starken Verkürzung des Fragebogens gesunken ist. Dank einer tieferen Fehlerquote seitens der Bibliotheken und mit der Etablierung der neuen Definitionen dürfte sich dieser Trend weiter fortsetzen. Positiv wird auch die Ausrichtung an internationalen Standards und somit die Vergleichbarkeit der Daten über die Schweiz hinaus beurteilt.

Trotzdem hat der neue Fragebogen seine Kehrseiten. So können beispielsweise bibliothekarische Dienstleistun-

gen für Schulen in der neuen Befragung nicht mehr ausgewiesen werden. Für die Erhebung solcher Daten wird die Einführung der geplanten thematischen Zusatzmodule mit Spannung erwartet. Zeitraubend war für alle, dass Definitionen in unterschiedlichen Dokumenten auf vielfältigen Plattformen erläutert wurden.

## **Zwischen Fakten und Interpretation**

Wann ist eine Bibliothek klein, mittel oder gross, und aufgrund welcher Variablen kann man zwei Betriebe miteinander vergleichen? Dieses Problem stellt sich den Bibliotheken, wenn sie fremde Zahlen als Vergleichsgrösse he-

# La nouvelle statistique des bibliothèques au quotidien

La nouvelle statistique permet de jeter un regard sur le paysage des bibliothèques à l'échelle de la Suisse. Mais qu'apporte cette nouvelle perspective et que nous révèlent tous ces chiffres?

POUR LA COMMISSION STATISTIQUE : OLIVIA FEHLMANN, LUKAS HEFTI, SABINE KLEIN

Les bibliothèques publiques utilisent des données statistiques, issues de leurs propres enquêtes ou d'enquêtes nationales, pour faire le point sur leur situation individuelle ou pour contrôler leurs résultats. Et tout naturellement, les chiffres sont également intégrés dans les rapports annuels et les comptes rendus. Un regard sur les chiffres d'autres bibliothèques peut également servir d'inspiration et inciter à réaménager les espaces ou les services. Mais qu'est-ce qui a chan-

gé et quels avantages et inconvénients nous a apporté le recensement de base révisé?

## **Avantages et inconvénients**

Pour aborder ces thèmes, nous avons posé quelques questions à trois collègues de services bibliothécaires sur la statistique révisée et son utilisation ultérieure. Toutes trois s'accordent à dire que le travail de contrôle a diminué en raison de la forte réduction du ques-

tionnaire. Grâce à un taux d'erreur plus faible de la part des bibliothèques et avec l'établissement des nouvelles définitions, cette tendance devrait se poursuivre. L'alignement sur les normes internationales et donc la comparabilité des données au-delà de la Suisse sont également jugés positifs.

Néanmoins, le nouveau questionnaire a ses revers. Par exemple, les services de bibliothèques pour les écoles ne peuvent plus être indiqués dans la



ranziehen, um gegenüber ihrer Träger-schaft zu argumentieren. Fachliche Unterstützung erhält man in solchen Fällen bei der Kantonalen Fachstelle oder der Kantonsbibliothek.

In den Fachstellen werden die Ergebnisse der BFS-Erhebung auf vielseitige Art verwendet. Sei dies in der Beratung einer Bibliothek, oder um ihre Entwicklung über mehrere Jahre zu beurteilen. Aggregierte Daten werden zur Evaluation der Bibliotheksstrategie, für kantonale Berichte oder zur Darstellung der Bibliotheken und ihrer Rolle in

der Gesellschaft verwendet. Ausserdem können die Zahlen auch den Anstoss für grössere Projekte oder deren Richtung vorgeben, sowohl auf Stufe der Kantonalen Fachstelle als auch bei den Regionalbibliotheken.

### Beispiele von Vergleichen

Die Grafiken zeigen konkrete Beispiele von Vergleichen zwischen Bibliotheken im selben Kanton. Dazu werden die individuellen Daten der Bibliotheken aus der Bibliotheksstatistik\* mit der ständigen Wohnbevölkerung pro Gemein-

de ergänzt, um die unterschiedlichen Gemeindegrössen zu berücksichtigen. Verfügt eine Gemeinde über mehrere Bibliotheken, werden Ausgaben, Bestände und Ausleihen addiert. Jetzt kann man einzelne Bibliothekstypen (z.B. öffentliche Bibliotheken) in einzelnen Kantonen genauer anschauen. So lassen sich etwa die Anzahl Ausleihen pro Einwohner\*in in allen Zürcher Gemeinden darstellen (Grafik 1), die Kosten pro Ausleihe im Kanton Wallis (Abbildung 2) oder die Anzahl physischer Einheiten pro Einwohner\*in in den Berner Gemeinden (Abbildung 3). »

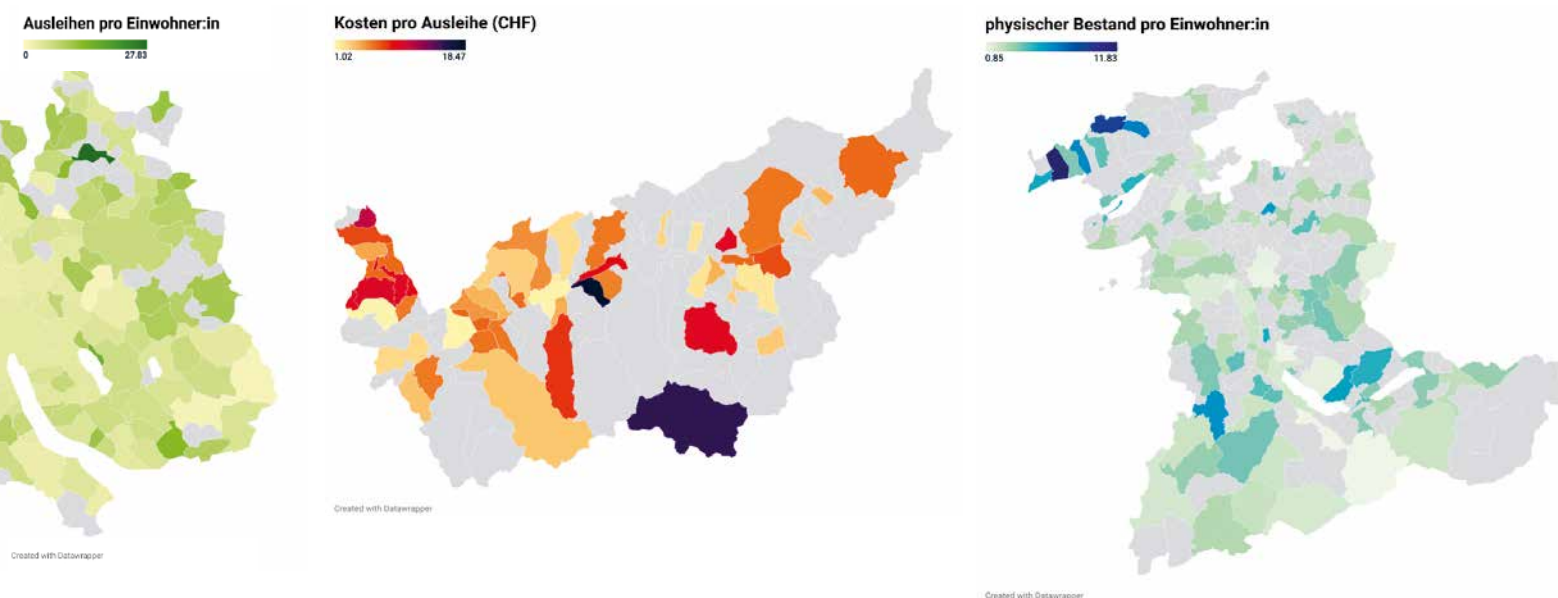


Abbildung 1: Kanton Zürich, öffentliche Bibliotheken, Ausleihen pro Einwohner\*in  
Canton de Zurich, bibliothèques publiques, prêts par habitant·e

Abbildung 2: Kanton Wallis, öffentliche Bibliotheken, Kosten pro Ausleihe  
Canton du Valais, bibliothèques publiques, dépenses par prêt

Abbildung 3: Kanton Bern, öffentliche Bibliotheken, physischer Bestand pro Einwohner\*in  
Canton de Berne, bibliothèques publiques, fonds physique par habitant·e

nouvelle enquête. L'introduction des modules thématiques supplémentaires prévus est attendue avec impatience pour la collecte de telles données. Le fait que les définitions soient expliquées dans différents documents sur de multiples plateformes a pris beaucoup de temps à tout le monde.

### Entre faits et interprétation

Quand une bibliothèque est-elle petite, moyenne ou grande, et sur la base de quelles variables peut-on comparer deux établissements? Ce problème se pose aux bibliothèques lorsqu'elles utilisent des chiffres étrangers comme valeur de

comparaison pour argumenter vis-à-vis de leur autorité de tutelle. Dans de tels cas, on peut obtenir un soutien spécialisé auprès du service cantonal ou de la bibliothèque cantonale.

Lorsqu'ils existent, dans les services cantonaux spécialisés les résultats de l'enquête de l'OFS sont utilisés de diverses manières. Que ce soit pour conseiller une bibliothèque ou pour évaluer son évolution sur plusieurs années. Les données agrégées sont utilisées pour évaluer la stratégie des bibliothèques, pour des rapports cantonaux ou pour présenter les bibliothèques et leur rôle dans la société. En outre, les chiffres peuvent aussi donner

l'impulsion ou l'orientation de projets plus importants, tant au niveau du service cantonal que des bibliothèques régionales.

### Exemples de comparaisons

Les graphiques présentent des exemples concrets de comparaisons entre bibliothèques d'un même canton. Pour ce faire, les données individuelles des bibliothèques issues de la statistique des bibliothèques\* sont complétées par la population résidante permanente par commune afin de tenir compte des différentes tailles de communes. Si une commune dispose de plusieurs bibliothèques, les dépenses, les effectifs et les prêts sont »

Die Daten wurden hier mit dem Kartentool Datawrapper visualisiert.

### Einheitliche Erhebung ist wichtig

Für die Schweizerische Bibliotheksstatistik wurde bei 1200 Einheiten (manche Bibliotheken bilden miteinander eine Erhebungseinheit) um Daten nachgefragt, 1062 sandten Daten ein, und 971 stimmten schliesslich der Veröffentlichung ihrer Daten zu. Mit den Daten dieser 971 Einheiten lassen sich nun weitere Auswertungen anstellen. Die grau eingefärbten Gemeinden in den Abbildungen haben mehrheitlich keine öffentliche Bibliothek – oder sie gehören zu denjenigen, die einer Veröffentlichung nicht zugestimmt haben. Jeder Vergleich setzt natürlich voraus, dass die Daten einheitlich erhoben werden. Die Kommission Statistik möchte dies in den kommenden Jahren durch noch präzisere Definitionen der Variablen erreichen.

### Daten im Kontext betrachten

Grundsätzlich muss man die Daten immer im Kontext betrachten, gerade wenn sich eine Gemeinde auf der Karte farblich hervorhebt. Fallen beispielsweise die Kosten pro Ausleihe eher hoch aus, kann dies auch daran liegen, dass viel Personalressourcen in andere Bibliotheksangebote wie Veranstaltungen investiert werden. Wo mehr Freiwilligenarbeit stattfindet, sind entsprechend die Personalkosten geringer. Und wer die umliegenden Gemeinden bibliothekarisch mitversorgt, verfügt wahrscheinlich über einen grösseren Medienbestand und rein rechnerisch gesehen über mehr Ausleihen pro Einwohner\*in der eigenen Gemeinde. Lassen sich die Unterschiede zu ähnlich gelagerten öffentlichen Bibliotheken nicht erklären, dann lohnt sich ein gegenseitiger Besuch und Austausch.

### Aufenthaltsqualität nicht messbar

Schlussendlich kann eine Statistik nie Aussagen über die Gemütlichkeit des

Bibliotheksaufenthalts oder die Qualität einer Veranstaltung machen. Ebenso wenig sind den Zahlen aufwändige Beratungen, die Hilfsbereitschaft des Personals oder die Attraktivität des Bibliotheksstandorts abzulesen. Die Befragung zeigte eben auch, dass der konsumfreie und demokratische Charakter von Bibliotheken und die lebendige Stimmung nur direkt vor Ort erlebt werden können.

Wir möchten den drei Kolleginnen Aline Yeretizian, Paula Looser und Ulrike Allmann für ihre wertvollen Antworten und dem Bundesamt für Statistik für die gute Zusammenarbeit unseren herzlichen Dank aussprechen.

\* Tabelle Schweizerische Bibliotheksstatistik: individuelle Daten der Bibliotheken auf [bfs.admin.ch](https://bfs.admin.ch) > Statistiken finden > 16 – Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport > Kultur > Bibliotheken > Weiterführende Informationen

additionnés. Il est maintenant possible d'examiner de plus près certains types de bibliothèques (p. ex. les bibliothèques publiques) dans certains cantons. Ainsi, il est possible de représenter le nombre de prêts par habitant·e dans toutes les communes zurichoises (graphique 1), les coûts par prêt dans le canton du Valais (graphique 2) ou le nombre d'unités physiques par habitant·e dans les communes bernoises (graphique 3). Les données ont ici été visualisées à l'aide de l'outil cartographique Datawrapper.

### Un relevé uniforme est important

Pour la Statistique des bibliothèques suisses, des données ont été demandées à 1200 unités (certaines bibliothèques forment entre elles une unité de relevé), 1062 ont envoyé des données et 971 ont finalement accepté la publication de leurs données. Les données de ces 971 unités permettent de réaliser d'autres analyses. Les communes en gris dans les illustrations n'ont pour la plupart pas de bibliothèque publique – ou alors elles font partie de celles qui n'ont pas accepté la publication. Toute comparaison

présuppose bien entendu que les données soient collectées de manière uniforme. La commission Statistique souhaite y parvenir dans les années à venir en définissant les variables de manière encore plus précise.

### Considérer les données dans leur contexte

En principe, il faut toujours considérer les données dans leur contexte, surtout lorsqu'une commune se distingue par sa couleur sur la carte. Si, par exemple, les coûts par prêt sont plutôt élevés, cela peut aussi être dû au fait que beaucoup de ressources en personnel sont investies dans d'autres offres de la bibliothèque comme les manifestations. Là où il y a plus de bénévolat, les frais de personnel sont moins élevés. Et les bibliothèques qui desservent les communes environnantes disposent probablement d'un stock de médias plus important et, d'un point de vue purement mathématique, d'un nombre de prêts plus élevé par habitant·e de leur propre commune. Si les différences avec des bibliothèques publiques similaires ne s'expliquent

pas, il vaut la peine de se rendre visite et d'échanger des informations.

### La qualité du séjour n'est pas mesurable

En fin de compte, une statistique ne peut jamais donner d'indications sur la convivialité d'un séjour à la bibliothèque ou sur la qualité d'une manifestation. Les chiffres ne permettent pas non plus d'évaluer les consultations complexes, la serviabilité du personnel ou l'attractivité du site de la bibliothèque. L'enquête a également montré que le caractère non consumériste et démocratique des bibliothèques et l'ambiance vivante ne peuvent être ressentis que sur place.

Nous tenons à remercier chaleureusement nos trois collègues Aline Yeretizian, Paula Looser et Ulrike Allmann pour leurs précieuses réponses ainsi que l'Office fédéral de la statistique pour son excellente collaboration.

\* Tableau statistique suisse des bibliothèques: données individuelles des bibliothèques sur [bfs.admin.ch](https://bfs.admin.ch) > Trouver des statistiques > 16 - Culture, médias, société de l'information, sport > Culture > Bibliothèques > Informations supplémentaires

# Engagez-vous!

## La parole au Code d'éthique

MICHEL GORIN, PRÉSIDENT DE LA COMMISSION ETHIQUE PROFESSIONNELLE

Le *Code d'éthique pour les bibliothécaires et les professionnel·le·s de l'information suisses* est un document qui se veut très concret et conçu pour une utilisation au quotidien. Néanmoins, comme tout outil de travail, il nécessite une attention soutenue, non seulement afin d'être tenu à jour, mais surtout afin que son potentiel soit véritablement exploité par ses destinataires. Cette rubrique dans l'INFO a été créée à cet effet.

Pour donner «la parole au Code d'éthique», élaborer des prises de position de Bibliosuisse en fonction de l'actualité, promouvoir le Code d'éthique et assurer la veille nécessaire à sa mise à

jour, la Commission Éthique professionnelle a besoin de forces vives!

Suite aux départs de Stephan Holländer (qui prend sa «retraite Bibliosuisse», après sa retraite tout court), d'Audray Sauvage (qui quitte le monde des bibliothèques pour celui des archives) et d'Amélie Vallotton Preisig (devenue présidente de notre association), notre Commission ne compte plus que six membres (voir [bibliosuisse.ch/fr](http://bibliosuisse.ch/fr) > Bibliosuisse > Commissions > Éthique professionnelle).

Vous êtes intéressé·e par les aspects déontologiques de nos métiers? Vous aimez réfléchir à des problématiques éthiques et leur trouver des réponses

circonstanciées? Vous avez des idées quant à la promotion du Code d'éthique auprès des membres de Bibliosuisse? Oui? Alors, prenez contact avec moi ([michel.gorin@hesge.ch](mailto:michel.gorin@hesge.ch)), tout particulièrement – mais pas uniquement – si vous êtes alémanique ou italophone! Et faites ainsi vôtres les principes suivants du Code d'éthique: les bibliothécaires «promeuvent les associations, s'engagent dans leurs structures et participent à leurs activités» (5f); les bibliothécaires «participent à des études ou à des projets de recherche et publient des retours d'expérience ou articles sur des sujets professionnels» (5g)!

# Engagieren Sie sich!

## Der Ethikkodex in der Praxis

MICHEL GORIN, PRÄSIDENT KOMMISSION BERUFSETHIK

Der *Ethikkodex für alle Mitarbeitenden von Bibliotheken und Dokumentationsstellen in der Schweiz* ist ein Dokument, das sehr konkret und für den täglichen Gebrauch konzipiert sein soll. Dennoch bedarf er wie jedes andere Arbeitsinstrument der Aufmerksamkeit, nicht nur, um auf dem neuesten Stand zu bleiben, sondern vor allem, damit sein Potenzial von seinen Adressat\*innen auch wirklich genutzt wird. Zu diesem Zweck wurde diese Rubrik im INFO eingerichtet.

Um die Praxistauglichkeit des Ethikkodex zu zeigen, Stellungnahmen von Bibliosuisse je nach Aktualität zu erarbeiten, den Ethikkodex zu fördern und die für seine Aktualisierung notwendige Wachsamkeit zu gewährleisten, braucht

die Kommission Berufsethik tatkräftige Mithilfe!

Nach dem Ausscheiden von Stephan Holländer (der nach seiner Pensionierung bei Bibliosuisse auch in den «Bibliosuisse-Ruhestand» geht), Audray Sauvage (die von der Welt der Bibliotheken in die Welt der Archive wechselt) und Amélie Vallotton Preisig (die Präsidentin unseres Verbands geworden ist) setzt sich unsere Kommission nun noch aus sechs Mitgliedern zusammen (siehe [bibliosuisse.ch](http://bibliosuisse.ch) > Bibliosuisse > Kommissionen > Berufsethik).

Interessieren Sie sich für die ethischen Aspekte unserer Berufe? Sie denken gern über ethische Probleme nach und finden darauf ausführliche Antworten?

Haben Sie Ideen, wie Sie den Ethikkodex bei den Mitgliedern von Bibliosuisse bekannt machen können? Ja? Dann nehmen Sie mit mir Kontakt auf ([michel.gorin@hesge.ch](mailto:michel.gorin@hesge.ch)), insbesondere – aber nicht nur – wenn Sie deutsch- oder italienischsprachig sind! Und machen Sie sich damit die folgenden Grundsätze des Ethikkodex zu eigen: Bibliothekarinnen und Bibliothekare «unterstützen ihre Verbände, engagieren sich in deren Strukturen und beteiligen sich an den vorgeschlagenen Aktivitäten» (5f); Bibliothekarinnen und Bibliothekare «beteiligen sich an Studien und Forschungsprojekten zu Fachthemen» (5g)!

# Die Verbandskonferenz – eine wichtige Plattform

Vertreter\*innen von Sektionen, fachlichen Netzwerken und Kommissionen trafen sich im März zum jährlichen Austausch in Aarau. Rund 35 Personen nahmen an der Verbandskonferenz teil. Der Vorstand nutzte auch die Gelegenheit, über das neu zu wählende Präsidium zu informieren und einen Überblick über die in den Res-

sorts geleistete Arbeit der vergangenen vier Jahre zu geben.

Die Anwesenden erhielten zudem Einblick in verschiedene Themen aus den Sektionen, fachlichen Netzwerken und Kommissionen. So informierte zum Beispiel die Kommission Statistik über den aktuellen Stand der Bibliotheksstatistik, die Kommis-

sion Standards zur Klartextsystematik oder das fachliche Netzwerk der Sportdokumentalist\*innen über seine Aufgabengebiete. Die Sektion IG WBS nutzte die Gelegenheit, um auf ihr 30-Jahre-Jubiläum aufmerksam zu machen. Beim abschliessenden Mittagessen wurde rege diskutiert – ein schönes Zeichen einer lebendigen Verbandskultur. (kru)

# La conférence de l'association – une plateforme importante

Des représentant·es des sections, des réseaux sectoriels et des commissions se sont réunie·s en mars à Aarau pour leur échange annuel. Environ 35 personnes ont participé à la Conférence de l'association. Le comité a profité de l'occasion pour informer sur la nouvelle présidence à élire et donner un aperçu du travail effectué dans les départements au cours des quatre dernières années.

Les personnes présentes ont en outre pris connaissance de différents thèmes concernant les sections, les réseaux sectoriels et les commissions. Ainsi, la commission Statistiques a donné des informations sur l'état actuel des statistiques des bibliothèques, la commission Standards sur le «classement par catégorie exprimée en langage naturel» ou le ré-

seau sectoriel des documentalistes sportifs sur ses domaines d'activité. La section IG WBS a profité de l'occasion pour attirer l'attention sur son 30<sup>ème</sup> anniversaire. Les discussions ont été animées lors du dîner qui a suivi – un beau signe de la vitalité de la culture associative. (kru)

## Zeuschel zeta - neue Version !

- Selbstbedienungs-Scansystem bis DIN A3+
- kompakte Bauweise
- einfachste Bedienung via TouchScreen
- perfekte Scanergebnisse dank Perfect Book 3.0
- 300 dpi optische Auflösung (optional 600 dpi)
- umgebungslichtunabhängig
- Buchwippe zur optimalen Buchschonung
- Optionen wie Sc an2mail, Scan2mobile, Scan2OCR, usw.



**Kennen Sie bereits unseren Scan-Service ?**

*Wir scannen für Sie jegliche Vorlagen - egal ob Bücher, Akten, Zeitungen, Dokumente, Pläne oder Mikrofilme.*

**SUPAG Spichtig und Partner AG**  
Rietstrasse 15, 8108 Dällikon  
Tel. 044 844 29 39  
mail@supag.ch / www.supag.ch

**SUPAG**  
Informations-Management

## Bibliotheken sind vernetzt.

Die Bibliothek bewirtschaftet Software, Katalogdaten und weitere Ressourcen gemeinsam mit anderen.

## Les bibliothèques forment un réseau.

La bibliothèque gère des logiciels, des catalogues, ainsi que diverses ressources, en collaboration avec d'autres bibliothèques.



EZproxy<sup>®</sup>

## Nahtloser Zugriff auf E-Ressourcen

Wie wichtig es sein kann, seinen Nutzer\*innen elektronische Inhalte einfach und sicher bereitzustellen – ganz unabhängig davon, von wo und wann sie danach suchen – zeigt sich aktuell.

Mit EZproxy<sup>®</sup>, der Authentifizierungs- und Zugangssoftware von OCLC, ist dies kinderleicht. Tausende Bibliotheken auf der ganzen Welt vertrauen darauf. **Möchten Sie mehr erfahren?**



**Weitere Informationen  
zu EZproxy finden Sie online  
[oclc.org/ezproxy-ch](https://oclc.org/ezproxy-ch)**

# InfoMedis - Wir sind der Türöffner für OpenLibrary



Für über 20 Bibliotheken öffnen wir Türen - Jederzeit Zugang zum Dritten Ort

- Erweiterte Öffnungszeiten
- Mehr Besucher: innen und Ausleihen
- Zutritt mit RFID Benutzerkarte oder via Smartphone
- Datenschutzkonforme Lösung



Am Selbstverbucher NEU mit TWINT bezahlen

- Bequem und sicher mit dem Smartphone bezahlen
- keine zusätzliche Hardware Installation
- Direkte Verbuchungen im LMS
- Automatisch generierter Tagesabschluss
- Keine Bargeldkasse verwalten